Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

34 (21.1.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr u Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 34. — Karlsruhe, Donnerstag den 21. Januar 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt sechs Seiten.

Die Verwendung der Militärmusik im Felde.

v.L. **Berlin**, 21. Jan. Frische fröhliche Musik gehört zum Soldatenleben. Eine heitere Marschweise zu rechter Zeit hilft über manche Anstrengung und Entbehrung hinweg. Das kann jeder bezeugen, der jemals den Soldatenrock getragen, die mit der Dienstzeit verbundenen Strapazen ertragen und den belebenden Einfluß der Musik am eigenen Leibe erfahren hat. Eine Abschaffung oder Einschränkung unserer vorzüglichen Militärkapellen würde, nachdem die Frage der Konkurrenz mit den Zivilmusiken geregelt ist, aber auch, abgesehen von dem moralischen Element, große Nachteile für die Armee im Gefolge haben.

Sehen wir uns diese Kapellen einmal näher an! Eigentliche Musikkapellen gibt es nur bei den Fußtruppen. Die bei der Infanterie, den Jägern, der Fußartillerie, den Pionieren und den Verkehrstruppen bestehenden Kapellen setzen sich aus Hoboisten zusammen und sind im Frieden hauptsächlich für musikalische Zwecke da. Sie führen Blech-, Holz- und Schlaginstrumente und weisen dank ihrer starken Kopfzahl und der geringen dienstlichen Beanspruchung im allgemeinen die relativ besten musikalischen Leistungen auf. Daneben werden die Hoboisten militärisch ausgebildet und im Schießen dauernd gefördert. Im Ernstfalle sollen sie jedoch im Gefecht nicht als Schützen, sondern als Krankenträger verwendet werden. Sie sind hierfür besonders vorgebildet und daher für den Truppenarzt eine vorzügliche, jederzeit verwendungsbereite Hilfe.

Anders bei den berittenen Truppen. Die Trompeterkorps der Kavallerie und Feldartillerie setzen sich zusammen aus den Signaltrompetern der einzelnen Eskadrons und Batterien. Sie gleichen also etwas dem Tambour- und Pfeiferkorps der Fußtruppen. Sie sind in erster Linie Meldereiter und Signalbläser, in zweiter Linie erst Musiker. Ihre Zahl beträgt bei einem Kavallerie-Regiment in der Regel 20, bei einem Feldartillerie-Regiment 24 Mann. Die Stärke eines Trompeterkorps ist also um die Hälfte geringer als die einer Infanteriekapelle. Die Trompeterkorps führen nur Blechinstrumente. Die dienstliche Beanspruchung der Trompeter neben ihrer musikalischen Tätigkeit ist groß. Sie müssen täglich ein oder mehrere Pferde reiten, werden als Aufklärer, mit Signalflaggen, dem Kavallerietelegraph, dem Fernsprecher usw. ausgebildet. Sie sind daher auch in der Ausübung all dieser Tätigkeiten für die Truppe unentbehrlich. Im Ernstfall werden die Trompeterkorps aufgelöst, die einzelnen Trompeter auf die Schwadronen und Batterien verteilt. Zu Krankenträgern können sie nicht verwendet werden, da ihrer die erwähnten wichtigeren Aufgaben harren.

Die anderen großen Militärstaaten haben ihre Militärmusiken in ähnlicher Weise organisiert und denken, mit einer Ausnahme, ebensowenig daran sie aufzulösen wie wir. England hat sogar eben erst die Schaffung von Musikkorps bei seiner Territorialarmee genehmigt. Die einzige Ausnahme macht Frankreich. Dort geht man mit dem Gedanken um, die Musikkorps der Artillerie gelegentlich der Neuorganisation dieser Waffe abzuschaffen. Auf den ersten Blick verblüfft die Nachricht; bei näherem Zusehen wird sie verständlich. In Frankreich besitzt nicht jedes Feldartillerie-Regiment, sondern nur jede Brigade ein Musikkorps von 38 Mann, die aber — hierin liegt das Widersinnige — unberitten sind. Die Verwendung der Musiker als Meldereiter wie bei uns verbietet sich von selbst. Auch irgendeine andere Verwendung im Dienst der Truppe ist ausgeschlossen, weil die unberittenen Musiker den schnell voreilenden Batterien niemals folgen können. Diese Musikkapellen dienten also lediglich musikalischen Zwecken in der Garnison. Als Marschmusik sind sie dabei kaum zu verwenden gewesen. Sie waren, abgesehen von dem lächerlichen Bild, das eine vor einer berittenen Truppe zu Fuß einhermarschierende Kapelle bietet, ein ständiges Impediment für die Truppe und verdammten die Batterien zum andauernden Schrittreiten. Dies ist der eine Grund für ihre Auflösung. Der andere liegt in dem immer geringer werdenden Rekrutenersatz in Frankreich, der dazu zwingt, mit jedem einzelnen Mann zu rechnen. Die Prozentzahlen der von allen Gemusterten tatsächlich ausgehobenen französischen Rekruten ist seit 1904 von 81,8 auf 90,5 Prozent gestiegen, bei uns in der gleichen Zeit von 55,9 auf 52,5 Prozent gesunken. Deutschland kann es sich also sehr wohl leisten, einen kleinen Teil seiner Volkskraft „spielend" zu verwenden.

Badische Chronik.

= **Durlach**, 21. Jan. Bei der **Gemeinderatswahl** in **Jöhlingen** ging der 3. Klasse die Liste der Sozialdemokraten durch.

* **Mannheim**, 21. Jan. Aus noch unbekannter Ursache, wahrscheinlich infolge von Schwermut, hat sich gestern ein 54 Jahre alter verheirateter **Taglöhner** von hier **erhängt**.

§ **Feudenheim** (A. Mannheim), 21. Jan. Infolge **häuslicher Zwistigkeiten** griff gestern nachmittag der 75 Jahre alte Witwer und Spengler Johann **Kratz** zum **Revolver** und schoß auf seine 50 Jahre alte **Schwiegertochter** Elisabette **Kratz**. Kratz **richtete** hierauf die **Waffe gegen sich selbst** und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Kratz ist schwer verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich. Die Schußverletzung der Witwe Elisabette Kratz ist leichter Natur.

‡ **Pforzheim**, 21. Jan. Auf der **Eisenbahnstrecke** Illingen-Mühlacker wurde heute nacht der 23 Jahre alte **Kaufmann Sticher** aus Mühlacker **tot aufgefunden**. Er war **überfahren** worden. Ob er seinen Tod selbst herbeigeführt hat oder ob ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

§ **Oberachern**, 21. Jan. Am Sonntag, den 24. Januar, nachmittags 2½ Uhr, findet im Rathaussaale zu Oberachern der 7. **Abgeordnetentag** des **Achergau-Militärvereins-Verbandes** statt mit folgender Tagesordnung: Begrüßung und Feststellung der anwesenden stimmberechtigten Vertreter der Gauvereine; Jahresbericht; Rechenschaftsbericht und Prüfung der Rechnung; Bericht über den Landesabgeordnetentag in Villingen; Verschiedenes (Anträge aus der Mitte der Versammlung); Wahl des Ortes für den nächsten Abgeordnetentag; Ablieferung der Vereinsstärkeberichte, des Landesverbands Gauverbands und Haftpflichtbeiträge, sowie Betrag für gelieferte Handbuch.

= **Aus dem Elztale**, 20. Jan. Der **Südweststurm**, der in der letzten Woche tobte, hat in den **Waldungen** nicht unbedeutenden **Schaden** verursacht.

‡ **Vom Bodensee**, 21. Jan. **Markierte Forellen im Bodensee.** Die Kgl. Bayerische biologische Versuchsstation für Fischerei in München ließ Ende Oktober 44 Stück **Silber- oder Schwebforellen** im Bodensee markieren. Es wurde an den Fischen unterhalb der Rückenflosse eine silberne Klammernadel befestigt, an der ein kleines Aluminiumplättchen mit dem Zeichen B 1 bis B 44 angebracht ist. Die Silberforelle wird nämlich als unfruchtbar bis jetzt bezeichnet. Ob sie nun dies zeitlebens bleibt, oder nur in der Jugend, oder bloß periodisch geschlechtsreif wird, soll die Untersuchung solcher markierter wiedergefangener Schwebforellen ergeben. Bereits in der dritten Dezemberwoche hat Fischereiaufseher Bilgeni in Lindau zwei solche Schwebforellen, welche die Zeichen B 12 und B 18 trugen, gefangen. Der Lösung der angeführten Fragen sieht man in Interessenkreisen mit Spannung entgegen.

‡ **Aus Baden**, 21. Jan. Zum **Verband badischer Naturweinbauvereine** gehören: Der Naturweinbauverein für das untere Markgräflerland und den Breisgau; Vorsitzender: Andr. Neymeyer-Wettelbrunn; der Naturweinbauverein für den südwestlichen Kaiserstuhl; Vorsitzender Freiherr v. Gleichenstein-Rotweil; der Naturweinbauverein für die Ortenau; Vorsitzender: Wilh. Hamm-Zell-Weierbach; der Naturweinbauverein für das Acher-, Bühler- und Oostal; Vorsitzender Karl Knopf III.-Neuweier. Vorsitzender ist Freiherr v. Gleichenstein in Oberrotweil. Der Verband hat seine Tätigkeit alsbald begonnen. Die Vorsitzenden der badischen Naturweinbauvereine brachten auf Veranlassung des großh. Ministeriums persönlich ihre Anliegen zur Kenntnis der Regierung; ebenso sind die Wünsche der Mitglieder des Vereins dem Reichskanzler, dem Bundesrat und dem Reichstag bekannt gegeben worden. Viel beigetragen zur Hebung des Absatzes hat die regelmäßige Erstattung von Herbstberichten, die den Bereich der Naturweinbauvereine umfaßten. Der Mitgliederstand beträgt 2400.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Januar.

‖ **Die Beisetzung** des so plötzlich verstorbenen Oberschloßhauptmanns Kammerhern von **Offensandt-Berckholtz** findet morgen in der **Familiengruft** in **Ortenberg** (A. Offenburg) statt. Heute nachmittag wurde im engeren Kreise im Hause des Entschlafenen die Einsegnung abgehalten und morgen früh wird dann die Ueberführung nach Ortenberg vor sich gehen. — Wilhelm v. Offensandt,Berckholtz stand im 65. Lebensjahre. Er war 1843 zu Karlsruhe geboren, wurde 1868 Attaché im Ministerium des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten und kam im gleichen Jahre noch zur Großh. Gesandtschaft nach Berlin, 1869 nach Paris, 1870—71 war er in Wien, 1887 wurde er Kammerherr, 1896 diensttuender **Kammerherr des Großherzogs**, im gleichen Jahre **Oberschloßhauptmann** mit Maître-Rang, 1903 erhielt er das Prädikat Exzellenz. Offensandt v. Berckholtz, der unvermählt war, hinterläßt eine Schwester, die mit dem früheren Gesandten in München, Freiherrn v. Bodman, vermählt ist. Der Name v. Offensandt-Berckholtz wird uns hier in bleibender Erinnerung sein, ist er doch verknüpft mit dem großen, gut angelegten Garten am Karlstor, der seiner Anlage und seinem Schmuck nach eine Zierde der Residenzstadt ist und für alle Vorübergehenden Gegenstand besonderer Freude bildet. Zahlreiche Arme und Bedürftige hat Oberschloßhauptmann v. Offensandt-Berckholtz unterstützt. Seine Mildtätigkeit kam erst kürzlich wieder zum Ausdruck, als er für die Erbebengeschädigten eine größere Summe zeichnete.

Zum Tode Ernst von Wildenbruchs, sowie von der **Brassenfischerei** unter dem Eise des Müggelsees und von einem Prachtstück (einem **altertümlichen, bayerischen Hochzeitswagen**) aus der internationalen Volkskunst-Ausstellung in Berlin sind Bilder in unserem Expeditionsschaufenster ausgestellt.

::: **Städtisches Genesungsheim.** Um Irrtümer vorzubeugen, sei mitgeteilt, daß das von der Stadt in Baden-Baden anzukaufende Anwesen (siehe heutiges Mittagblatt der „Bad. Presse"), als **Genesungsheim für weibliche Personen** gedacht ist.

△ **Wohltätigkeits-Aufführung.** Einen Genuß ganz seltener Art wird uns kommenden Sonntag im Festsaal der „Drei Linden" (Stadtteil Mühlburg) geboten, indem 200 Kinder unter Leitung des rührigen Herrn Hauptlehrers **Ziegler** in Gesang und Drama auftreten (siehe Annonce). Wir können die reizende Unterhaltung zu recht zahlreichem Besuche nur dringend empfehlen.

§ **Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe.** Vielfachen an die Vereinsleitung gerichteten Wünschen entsprechend, hat der Vorstand sich entschlossen, einen öffentlichen Auskunftsnachmittag zu veranstalten. Damit wird eine Ausstellung von Unter-, Turn-, Schul- und Konfirmationskleidung verbunden sein. Es war bei den bisherigen Vortragsabenden stets unmöglich, nach Erledigung des offiziellen Teiles noch all die vielen Fragen der Besucherinnen so zu beantworten, wie man es, der Wichtigkeit der Sache entsprechend, gewünscht hätte. Darum werden die Mitglieder des Gesamtvorstandes, wie aus dem Inserat in der heutigen Nummer ersichtlich, morgen Frei-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

§ **Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.** Zur Aufführung in der laufenden Spielzeit wurden erworben, **„Versiegelt"**, komische Oper in einem Akt nach Rauppach von Richard Batka und Perdes-Milo, Musik von Leo Blech und das Ballet **„Der Spielmann"** von Forster. Leo Blech ist dem hiesigen Publikum von den im Jahre 1904 stattgehabten, erfolgreichen Aufführungen seiner einaktigen musikalischen Dorfidylle **„Das war ich!"** bekannt.

△ **Baden-Baden**, 21. Jan. Zur Gewinnung eines **künstlerischen Plakates** für die am 3. April 1909 zu eröffnende **„Deutsche Kunstausstellung Baden-Baden 1909"**, deren Protektorat bekanntlich der Großherzog zu übernehmen geruhte, war ein **Preisausschreiben** erlassen worden, das zur Folge hatte, daß von 11 Künstlern 15 Plakatentwürfe einliefen. Die Jury unterzog diese einer eingehenden Prüfung und Begutachtung, deren Ergebnis folgende Preisverteilung ergab: 1. Preis, 500 *M*, **„Merkur"** von Professor **Keller (Karlsruhe)**; 2. Preis, 200 *M*, „Aqua" von Professor **Goehler (Karlsruhe)**; 3a. Preis, 100 *M*, „Fog" von Professor **Goehler (Karlsruhe)**; 3b. Preis, 100 *M*, „Streng" von Maler J. **Puhonny** (Baden-Baden); 3c. Preis, 100 *M*, „Schwarzwald" von Maler H. **Freytag (Karlsruhe)**. Zur Ausführung bestimmt wurde der Entwurf **„Merkur"** (1. Preis) von Herrn Prof. **Keller**. Der Entwurf verbindet mit einer überaus vornehmen Ruhe eine starke künstlerische Wirkung.

hd **Newyork**, 21. Jan. (Tel.) Der Milliardär **Rockefeller** hat der **Universität Chicago** eine **Schenkung von einer Million Dollar** gemacht.

Vermischtes.

Cl. **Berlin**, 21. Jan. (Privattel.) Das **Militärluftschiff Groß 1** ist heute vormittag gegen halb 12 Uhr **zu einer Fahrt aufgestiegen**, die eine **Schnelligkeitsprüfung** des Luftschiffes bezweckt. Die **Führung** übernahm **Major Sperling**; an Bord sind noch ein **General** des Kriegsministeriums, Major **Groß**, Hauptmann **George**, ein Oberingenieur und ein Chauffeur.

= **Breslau**, 20. Jan. Wie die „Breslauer Ztg." aus **Szczakowa** meldet, wurde in dem russischen Grenzort **Granica** in Nähe von Myslowitz der Bahnhofswirt **Goleski** in einem Abort **erschossen** aufgefunden. Es liegt **Raubmord** vor, da 35 000 Rubel fehlen. Der Tat verdächtig sind zwei junge Russen, deren Verhaftung bisher nicht gelang.

= **Cottbus**, 21. Jan. (Tel.) Heute früh wurde auf dem **Rittergut Leuthen** eine 16 Jahre alte **Wirtschaftselevin** im Milchkeller mit durchschnittenem Halse **tot aufgefunden**. Anscheinend liegt **Lustmord** vor; der Täter ist unbekannt.

= **Marienburg**, 21. Jan. (Tel.) Gestern abend **drang** in das **Zimmer** des hiesigen **2. Bürgermeisters Dr. Kunze** der Ortsarme und Invalide, **Arbeiter Hein**, ein und **stach Dr. Kunze** mit einem Messer in die Nähe des einen Auges **ins Gesicht**. Dr. Kunze ist heute früh den **Verletzungen erlegen**. Der Mörder ist verhaftet.

= **Glückstadt**, 21. Jan. (Tel.) Von den aus dem **Mädchenheim „Blumesche Wildnis" geflüchteten 12 Fürsorgezöglingen** wurden gestern abend **10 aufgegriffen**. Mit Eintritt der Dunkelheit sind **5 weitere Mädchen entwichen**.

= **Mainz**, 21. Jan. (Tel.) Die sämtlichen sechs **Hallenmeister** des städtischen **Schlacht- und Viehhofes** wurden **entlassen**, da sie sich grobe **Trinkgelderverfehlungen** haben zu Schulden kommen lassen.

= **Mainz**, 21. Jan. (Tel.) Bei der **gestrigen Revision** wurde festgestellt, daß der städtische **Sparkassenbuchhalter Scheuer**, der seit einiger Zeit verschwunden ist, auch den **Evangelischen Verein**, dessen Rechner er war, durch gefälschte Sparkassenbücher um seinen gesamten Reservefonds von **5000 *M* gebracht** hat. Der genannte Verein ist im ganzen um etwa 8000 *M* geschädigt.

= **Paris**, 21. Jan. (Tel.) In Mortgane-sur-Sèvres (Departement Vendée) kam es zwischen der **Gendarmerie** und einer **Schmugglerfamilie** zu einem **heftigen Zusammenstoß**; auf beiden Seiten gab es **mehrere Verwundete**. Schließlich wurde die Schmugglerfamilie überwältigt und ins Gefängnis verbracht. Die übrige Bevölkerung des Ortes sah den Kampf teilnahmslos zu.

Unglücksfälle.

ch. **Landau** (Pfalz), 21. Jan. (Privattel.) Bei **Einöd** wurde ein **Arbeiter** auf dem Felde **erfroren aufgefunden**.

hd **London**, 21. Jan. (Tel.) Aus **Flamborough** wird gemeldet, daß gestern dorthin zurückgekehrte Fischerboote berichteten, sie hätten gestern früh sechs Seemeilen von Flamborough **zwei unbekannte Dampfer kollidieren** sehen. **Ein Dampfer** sei drei Minuten nachher **gesunken**. Die Fischer hätten eine Zeit lang an der Unglücksstelle gekreuzt, aber **keine Spur von Menschen** oder Schiffstrümmern gefunden.

hd **Chicago**, 21. Jan. (Tel.) „Daily Chronicle" meldet von hier, daß bei der **Katastrophe in dem Wasserwerk 50 Personen umgekommen** seien. Einige seien ertrunken, die übrigen in den Flammen umgekommen.

Aus dem gewerblichen Leben.

sch. **Mannheim**, 21. Jan. (Privattel.) Der **südwestdeutsche Arbeitgeberverband für das Holzgewerbe**, ein Bezirksverband des Arbeitgeberschutzverbandes für das deutsche Holzgewerbe in Berlin, hat den für Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg, **Karlsruhe**, Pforzheim gültigen **Tarif** den **Arbeitern gekündigt**. Die Kündigung erfolgte lediglich deshalb, um einen gleichen Ablaufstermin mit dem Zentralverband zu erreichen. Der **neu abzuschließende Tarif** soll bis 11. Februar 1911 gültig sein.

hd **Paris**, 21. Jan. (Tel.) In den meisten **Zeitungen** herrscht **große Aufregung** angesichts des drohenden **Ausstandes der Setzmaschinenarbeiter**. In verschiedenen Blättern sind **alle Arbeiter verabschiedet** worden, welche sich für einen Streik erklärt haben. Sie wurden durch **Nichtorganisierte** oder durch **Schreibmaschinenfräuleins ersetzt**. Die Mehrzahl der Blätter erscheint mit großen Verspätungen.

Sport.

§ **Karlsruhe**, 21. Jan. Der Karlsruher Fußball-Verein **hat** den berühmten **englischen Trainer Mr. Will Townley** — ehemaliger mehrfacher internationaler Spieler — engagiert. Es berichtet darüber das „Prager Tagblatt": „Will Townley, der bisherige Trainer des Deutschen Fußballklubs, hat ein neues Engagement angenommen. Er wird dieser Tage seine Stellung als Trainer des Karlsruher Fußballvereins antreten. In ihm verliert der D.F.C. einen gewissenhaften, an den Erfolgen seiner Zöglinge ehrlich interessierten Trainer, **der seine Mannschaft im Zaume hielt und durch seine Energie und Beliebtheit einen guten Einfluß auf die Spielerschaft ausübte.**

tag, nachmittags von 4—8 Uhr im kleinen Saale des Museums (Ritterstraße, Erdgeschoß) zugegen sein und alle an sie gerichteten Anfragen, welche die neue, verbesserte Kleidung betreffen, ausführlich beantworten. Der Eintritt ist frei.

b **Der Bad. Leibgrenadierverein Karlsruhe hielt am Samstag**, den 16. d. M., im Saale des Hotels „Goldener Adler" seine ordentliche **Hauptversammlung ab.** Trotz der Unbill der Witterung war die Versammlung sehr gut besucht. Der 1. Vorsitzende, Bildhauer Wilh. **Nußberger**, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßungsansprache, die mit einem begeisterten Hoch auf den hohen Protektor des Vereins, den Großherzog ausklang. Zunächst wurde das Protokoll der letzten Hauptversammlung genehmigt. Der Schriftführer und der Kassier des Vereins (Kameraden **Seyffarth** und **Bronner**) legten sodann den gedruckten Jahres- und Kassenbericht für das Jahr 1908 vor. Bei dieser Gelegenheit gedachte der 1. Vorsitzende des verewigten Grafen **Friedrich von Rhena**, dem im Jahresbericht für seine allzeitige rege Unterstützung des Vereins und sein hochherziges **Vermächtnis** von 10 000 Mark zugunsten der Unterstützungskasse ein besonderes Gedenkblatt gewidmet ist. Unauslöschliche Dankbarkeit und Verehrung werde diesem hochherzigen Gönner und Menschenfreunde für alle Zeiten bewahrt bleiben! Zum ehrenden Angedenken an die im Berichtsjahre verstorbenen Ehrenmitglieder und Kameraden erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Der **Jahresbericht** ließ ersehen, daß sich der Verein auch im Jahre 1908, seinen hohen und edlen Zielen entsprechend, gedeihlich weiter entwickelt hat. Der Mitgliederstand auf Ende 1908 war 165 Ehren- und 547 ordentliche Mitglieder, also zusammen 712. Das Vereinsvermögen hat sich wiederum und zwar ausschließlich der vorerwähnten Stiftung um 1185,46 Mark erhöht und betrug auf 31. Dezember 1908 einschließlich Inventar 9557,58 Mark. An bedürftige Kameraden und Witwen † Kameraden konnten dank der hochherzigen Zuwendungen der Ehrenmitglieder des Vereins insgesamt 1284 Mark verausgabt werden. Der **Kassenbericht** wurde nach Anhörung der Rechnungsprüfungskommission gutgeheißen. Dem Kassier, Schriftführer und Verwaltungsrat wurde hierauf unter Anerkennung ihrer Mühewaltung Entlastung erteilt. Die **Neuwahl** der satzungsgemäß ausscheidenden 5 Verwaltungsmitglieder hatte folgendes Ergebnis. Von den bisherigen hochverdienten Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden einstimmig wiedergewählt: als 1. Vorsitzender: Herr Kamerad Wilh. **Nußberger**, als Kassier: Herr Kamerad Adolf **Bronner**, als Schriftführer: Herr Kamerad Christ. **Seyffarth** und als Beisitzer: die Herren Kameraden Otto **Blochmann** und Leopold **Heger**. Für die infolge Wegzugs oder Ablehnung einer Wiederwahl aus dem Verwaltungsrat ausscheidenden Herren Kameraden Karl Kurr und Friedr. Baumeister erfolgte die Wahl der Herren Kameraden: Obertelegraphenassistent Josef Rüsch und Ingenieur Aug. Nachbauer. Zur Rechnungsprüfungskommission wurden bestellt: die Herren Kameraden Isidor Graf, Albert Krawutsche und Karl Fr. Theilmann. Die Fahnensektion setzt sich zusammen aus den Herren Kameraden Alex. Uhl und Lud. Schmith als Fahnenträger; als Fahnenbegleiter: die Herren Kameraden Phil. Klemptner, Josef Höhn, Anton Lorenz, Phil. Schulz und Eduard Müller. Die von den Kameraden Dreyfuß und Nachbauer gegebene Anregung zum **Bau eines Grenadierheims** in Karlsruhe wurde zur näheren Prüfung und Stellungnahme einer besonderen 10gliedrigen Kommission überwiesen. Die vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen, beim Neudruck der **Satzungen** zu berücksichtigenden **Aenderungen** wurden nach kurzer Besprechung gutgeheißen und die Satzungen in der neuen Fassung zum Drucke genehmigt. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der 1. Vorsitzende beschloß die in echt kameradschaftlicher und sachlicher Weise verlaufene Hauptversammlung mit einem Hoch auf den Verein.

Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin**, 21. Jan. Der Kaiser begab sich heute vormittag 10 Uhr mit Automobil zur Rekrutenbesichtigung nach Potsdam.

= **Berlin**, 21. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Graf Hompesch ist heute gestorben.

mk. **Schwerin**, 21. Jan. (Privattelegr.) Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin beauftragte das Ministerium zur erneuten Vorlegung des Gesetzentwurfs auf Einführung einer mecklenburgischen Verfassung an die Landstände. Die gleiche Verfügung erging vom Großherzog von Mecklenburg-Strelitz. Die Vorlegung des Verfassungsentwurfs erfolgt mit dem gleichen redaktionell unveränderten Text, wie im Vorjahre.

= **Dresden**, 21. Jan. Die 2. Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung das Diätengesetz, wonach die Mitglieder des Landtages für den Lauf der Session eine Pauschale von 3000 M erhalten, nach dem Antrag der Deputierten in namentlicher Abstimmung mit 51 gegen 16 Stimmen, also mit der erforderlichen zwei Drittel-Mehrheit angenommen.

= **Dresden**, 21. Jan. Aus Anlaß einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung von Arbeitslosen versuchte wiederum eine große Menschenmenge nach dem Residenzschloß vorzudringen. Von der Polizei, die Schloß und Landtagsgebäude absperrte, wurde dies verhindert.

hd **Bern**, 21. Jan. „Echo de Paris" erfährt von hier: Der schweizerische Bundesrat hat den Wortlaut der Antwortnote auf die letzte deutsche Note in der Mehlzollangelegenheit fertig gestellt. Der Bundesrat widerlegt darin die deutschen Anschuldigungen. Was die Schiedsfrage betrifft, sei der Bundesrat der Ansicht, daß vor allem die Frage erledigt werden müsse, ob die Vorteile, welche Deutschland den deutschen Mühlenbesitzern zuerkannt hat, eine Exportprämie darstelle oder nicht.

hd **Rom**, 21. Jan. Der frühere Chef des Generalstabes, General Saletta, ist gestorben.

= **Rennes**, 21. Jan. Das Appellationsgericht hat gestern über den Einspruch des Bischofs von Quimper, Msgr. Duparc, verhandelt, der vor mehreren Wochen wegen Verletzung des Vereinsgesetzes zu 300 Francs Geldbuße verurteilt worden war. Der Einspruch wurde zugelassen. Beim Verlassen des Gerichtes wurden dem Bischof von einer tausendköpfigen Menschenmenge stürmische Sympathiekundgebungen dargebracht.

hd **London**, 21. Jan. Dem „Evening News" zufolge hat der Herzog der Abruzzen unter dem Namen Negretto zwei Tage hier im Carlton-Hotel gewohnt und ist gestern abgereist, um nach Italien zurückzukehren. Obgleich der angebliche Grund seines hiesigen Aufenthalts der Ankauf von Material für eine neue Forschungsreise gewesen sei, habe er tatsächlich mit einem Vertreter der Elkinschen Familie konferiert und seine Werbung um Miß Catharina Elkins fortgesetzt. Das Blatt erklärt, bestätigen zu können, daß der Prinz beabsichtige, alle seine Titel und Würden aufzugeben, um die Verbindung ohne den König und den Konvent einzugehen.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 21. Jan. Am Bundesratstische: Staatssekretär von Bethmann-Hollweg.

Präs. Graf Stolberg eröffnet die Sitzung 1.20 Uhr und macht dem Hause Mitteilung von dem heute erfolgten Ableben des Abg. Grafen Hompesch (Ztr.) (Die Abgeordneten erheben sich von den Sitzen.) Der Präsident führt aus: „Wir alle kannten und schätzten den Verstorbenen, der mit ausdauernder Gewissenhaftigkeit die Pflichten seines Mandates erfüllte. Seit 35 Jahren gehörte er dem Deutschen Reichstage an. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren!

Zur Beratung stehen die Interpellationen der Sozialdemokraten und Polen betr. die **Handhabung des Vereinsgesetzes.** Auf Anfrage des Präsidenten erklärt sich der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg zur sofortigen Beantwortung der Interpellationen bereit.

Die sozialdemokratischen Interpellationen begründet Abg. Brey. Derselbe führt aus: Ich habe etwa 50 Fälle dem Staatssekretär zur Kenntnis gebracht, in denen gegen die klaren Bestimmungen des Gesetzes gefehlt wurde. Damit ist aber die Liste noch nicht erschöpft. Ich habe noch 30 Fälle in Reserve, die alle eine charakterische Eigenschaft und Ursachen aufweisen. Schon gegen den § 1 wird verstoßen, indem man oft den Frauen verbietet, an Versammlungen teilzunehmen, besonders wenn sie als Rednerin aufzutreten wünschen. Der Bürgermeister von Steglitz wußte am Jahresschluß noch nicht, daß die Anmeldung politischer Vereine nicht mehr stempelpflichtig ist und die Mitgliederlisten nicht mehr einzureichen sind. Aehnliche Fälle kamen auch an anderen Orten wie Hildburghausen, Bautzen, Luebtheen usw. vor. Die Anwendung des Gesetzes geht auf die Knebelung des Gewerkschaftslebens hinaus und läuft dem Geist und dem Wortlaut des Gesetzes schnurstracks zuwider.

* * *

= **Berlin**, 21. Jan. In der Steuerkommission des Reichstages wurde der Zentrumsantrag angenommen, den Gesetzentwurf über den Zwischenhandel des Reiches mit Branntwein einer Siebenerkommission zu überweisen unter Abänderung des § 1 zufolge mit dem Zusatz eine wesentliche Herabsetzung der Kontingentspannung von 20 M in Erwägung zu ziehen.

Staatssekretär v. Schön über die „Affäre Hamann."

= **Berlin**, 21. Jan. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages gab Staatssekretär v. Schön bei Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes über die gegen den Geh. Legationsrat Dr. Hammann erhobenen Beschuldigungen folgende Erklärung ab:

Im Oktober vorigen Jahres habe ich einen Brief aus Stuttgart erhalten, der die Beschuldigung enthielt, Dr. Hammann habe vor 5 Jahren in einem bürgerlichen Rechtsstreite einen Falscheid geleistet. Hierüber zur Rechenschaft gezogen, erklärte Hammann, der Briefschreiber habe vor 4½ Jahren eine Denunziationsschrift gegen ihn aufgesetzt, die aber nicht bei der Staatsanwaltschaft eingereicht wurde, sondern zu Drohungen und Pressionsversuchen in einem Familienstreite benutzt worden sei.

Als im Dezember v. Js. Geh. Rat Hammann eine Abschrift der Denunziation erlangte, habe er diese bei der Staatsanwaltschaft mit dem Antrage auf Untersuchung eingereicht. Die Staatsanwaltschaft, so fuhr der Staatssekretär fort, sprach die Einstellung des Verfahrens aus. Dies kritisierte der Beschwerdeführer in zwei Schreiben an den Herrn Reichskanzler und an mich und beantragte die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Beamten. Hierauf teilte ich ihm mit, daß ich den Justizminister ersucht hätte, mich von dem Verlaufe des Verfahrens zu unterrichten und ich mir weitere Entschließungen vorbehalte. Als dann in einer anderen Broschüre Dr. Hammann der Verletzung seiner Amtspflichten beschuldigt wurde, stellte ich gegen ihn sofort Strafantrag, ebenso stellte der Beamte für sich Strafantrag und auch wegen Verunglimpfung seiner Privatehre.

Der Beamte stellte sodann unter dem 10. d. M. seinen Strafantrag auf die kürzlich erfolgte Versendung der Strafanzeige vom 24. April 1904 wegen Meineid, sowie auf das Begleitschreiben. Da es nach Angabe des Geheimrat Hammann nur unwahre Behauptungen enthalte, habe er, der Beschwerdeführer, am 13. Januar ds. Js. Abschrift eines Beschlusses des Amtsgerichts Schöneberg vom 11. Dezember 1908 eingereicht, wonach ein beschlagnahmtes Exemplar der Druckschrift „Strafanzeige des Professors Schmidt" mit der Weisung freigegeben wurde, die Strafanzeige sei ersichtlich nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt. Auch in dem Vorwurf eines unwürdigen Verhaltens als Beamter könne keine strafbare Handlung erblickt werden, da der Beamte kein Verhalten gezeigt habe, was gegen das Ansehen des Amtes verstoße.

Geh. Rat Hammann hat, sobald er durch mich von dem Wortlaut des Beschlusses Kenntnis hatte, die königl. Staatsanwaltschaft gebeten, die Aufhebung dieses auf tatsächlich falschen Voraussetzungen beruhenden Beschlusses herbeizuführen. Ich habe nunmehr den Justizminister um Mitteilung des Ergebnisses der Beschwerde gebeten. Geh. Rat Hammann hat für den Fall, daß jener Gerichtsbeschluß aufrecht erhalten bleiben soll, Disziplinarverfahren gegen sich beantragt. Hiernach ist gegenüber den vielfachen und trotz des schwebenden Strafverfahrens fortgesetzten Angriffen sowohl von vorgesetzten Dienststellen als von den angegriffenen Beamten alles geschehen, um eine gerichtliche Aufklärung sämtlicher erhobener Beschuldigungen herbeizuführen.

Zum Erdbeben in Süditalien.

hd **Messina**, 21. Jan. Die Rettungsmannschaften entdeckten beim Aufräumen der Trümmer des Corso Vittorio neben zwei Leichen einen noch lebenden Mann, welcher mit größter Vorsicht ins Spital gebracht wurde. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

hd **Rom**, 21. Jan. Wie verlautet, ist die Königin Helena infolge eines Sturzes im Spital beim Besuch der Kranken sehr leidend. Die Schmerzen, welche sie an der Brust verspürt, nehmen täglich zu. Bis jetzt hat sie sich geweigert, ärztlich untersuchen zu lassen.

= **Syrakus**, 21. Jan. Der Herzog von Genua hat die Verwundeten im Hospital besucht und dem deutschen Hilfskomitee vom Roten Kreuz seine Anerkennung ausgesprochen.

Neue Beben.

= **Brindisi**, 21. Jan. (Tel.) Gestern abend 9 Uhr wurde hier ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. Die Bevölkerung brachte die Nacht im Freien zu, Menschenleben sind nicht zu beklagen.

hd **Konstantinopel**, 21. Jan. Das Erdbeben in Kleinasien war sehr heftig und hat großen Schaden verursacht. Der Ort Futscha unweit der Stadt Aidin wurde von dem Beben vollständig vernichtet. 679 Häuser sind eingestürzt. Die Verluste an Menschenleben sind bisher noch nicht bekannt. Gestern haben sich die Erdbeben wiederholt.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Cl. **Konstantinopel**, 21. Jan. (Privattel.) In ganz Palästina reisen viele tausende heimlich bewaffnete, christliche Armenier nach Jerusalem, um den abgesetzten Patriarchen von Jerusalem zu schützen. Gestern gab es vor dem Palast des Gouverneurs blutige Demonstrationen, wobei auf die Menge Vitriol gegossen wurde.

hd **Konstantinopel**, 21. Jan. Der Korrespondent der „Daily Mail" berichtet in seinem Blatte von der Aufdeckung einer Verschwörung. Es handelt sich um eine angeblich weit verzweigte Verschwörung zum Sturze des Parlaments und der Konstitution und zur Wiedereinführung reaktionärer Verhältnisse in der Türkei.

hd **Belgrad**, 21. Jan. Dem Blatt „Zworn" zufolge wurden in der Staatskasse in der letzten Zeit mehrere Millionen Dinars unterschlagen und zwar seien die bei Avancements erhobenen Gebühren in die Staatskasse nicht abgeführt, sondern von einigen Beamten eingesteckt worden.

hd **London**, 21. Jan. Der hiesige bulgarische Geschäftsträger ist in einer Spezialmission nach Petersburg abgereist. Das englische Kabinett ist bemüht, die Verhandlungen vorzubereiten, welche zwischen Petersburg und Wien über die serbische Frage gepflogen werden sollen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger**, 21. Jan. Der französische Gesandte Regnault hat gestern beim strömenden Regen die Reise nach Fez angetreten, an der auch die Gattin des Legationssekretärs Beaumarchais teilnimmt. — Aus Fez wird berichtet, daß die Gattin des Arztes der dortigen französischen Kolonie auf Bitten Mulay Hafids dessen Kapelle die Marseillaise lehre, die beim Empfang des Gesandten Regnault gespielt wird.

hd **Casablanca**, 21. Jan. Hier verlautet, daß General d'Amade sich veranlaßt sah, Truppen aufzubieten, weil die Zusammenstöße der sich befehdenden Stämme in jüngster Zeit bedenkliche Dimensionen angenommen hätten. Die Zahl der Toten und Verwundeten beim letzten dieser Gefechte soll besonders hoch gewesen sein.

Das neue japanische Finanzprogramm.

= **Tokio**, 21. Jan. Das neue japanische Finanzprogramm, mit dem sich das heute zusammentretende Parlament beschäftigen wird, hat im wesentlichen folgenden Inhalt:

Nach dem Budgetvoranschlag für 1909 und 1910 betragen im Ordinarium die Einnahmen 721 Millionen Yen, die Ausgaben 471 Millionen. Im Extraordinarium sind die Einnahmen mit 145 Millionen, die Ausgaben mit 115 Millionen Yen veranschlagt. Nicht inbegriffen sind hierin die Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnen, die vom laufenden Finanzjahr an getrennt vom allgemeinen Budget, in besonderer Rechnung geführt werden.

Die alljährliche Rate für Schuldentilgung soll erhöht werden. Es sollen hierzu in Zukunft jedes Jahr mindestens 50 800 Yen aufgewandt werden. Vom nächsten Jahr ab soll dieser Betrag für die Schuldentilgung jährlich um soviel erhöht werden, als durch Rückzahlungen der früheren Jahre an Zinszahlungen gespart wurde. Diese Maßnahme wird die Regierung in den Stand setzen, innerhalb der auf 1909 und 1910 folgenden 27 Jahre die gesamte, bis auf 2600 Millionen Yen belaufende Staatsschuld (einschließlich der Anleihe für die Verstaatlichung der Eisenbahnen) zu tilgen.

Im Anschluß daran soll zu einer Steuerreform geschritten und diese möglichst sorgfältig innerhalb weniger Jahre durchgeführt werden. Die Einnahmen der Eisenbahnen, deren Finanzen vom allgemeinen Budget ganz unabhängig gemacht werden sollen, werden in Zukunft nur für die Tilgung des Anleihekapitals und die Zinszahlung, sowie für Neubauten und Verbesserungen der Eisenbahn Verwendung finden. Für 1909 und 1910 sind diese Einnahmen auf 38 Millionen Yen veranschlagt.

Ein deutscher Flottenbesuch in Amerika?

M. p. **Berlin**. 21. Jan. Aus Washington wird berichtet, daß für April oder Mai d. J. der Besuch eines deutschen Geschwaders auf Hampton Roads Va. und in mehreren anderen Häfen der atlantischen Küste in Aussicht stehe. Das Geschwader soll angeblich bestehen aus zwei Linienschiffen, zwei Panzerkreuzern und einer Torpedobootdivision. Auch der dritte Sohn des Kaisers, Prinz Adalbert von Preußen, wird als Teilnehmer genannt. Zu einer förmlichen Anfrage beim amerikanischen Staatsdepartement wegen einer solchen Kreuzfahrt und zu amtlichen Vorbereitungen des angekündigten Besuches ist es, wie der „Mil.-pol. Korrespondenz" zufolge verlautet, unsererseits noch nicht gekommen. Daß die Absicht besteht, die deutsche Flagge in der Union zu zeigen, scheint nicht bestritten zu werden; würde auch, in Verbindung mit der größeren Uebungsreise in jedem Frühjahr, an sich keine besondere Bedeutung zu haben brauchen.

Telegraphische Kursberichte

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	197.70
Disc. Com.-A.	181.60
Dresdener B.-A.	148.70
Oest. Staatsb.-A.	144.50
Lombarden	17.90
Gotthardbahn-A.	—.—

Tendenz ruhig.

Frankfurt a. M. (Mittelkurse.)

Wechsel Amsterd.	169.67
„ Antwerpen	811.75
„ Italien	811.75
„ London	204.65
„ Paris	814.33
„ Schweiz	812.66
„ Wien	853.16
Privatdiskonto	2⅜
Napoleons	16.28
3½% Deutsche Reichs-Anleihe	95.10
3% do.	85.85
3½ Pr. Cons.	95.10
4% Ital. Rente	104.60
4% Oest. Goldr.	98.10
4⅕% Oest. Silber	98.—
3% I. Portug.	57.30
4% 1880 Russen	82.30
4% Serben	75.70
4% Span. Ext.	95.20
4% Ungar. Goldr.	93.55
4% Ungar. Staatsr.	91.60
Badische Bank	132.30
Kom.-Disk. Bank	110.—
Darmstädter „	128.80
Deutsche Bank	243.60
Diskonto	182.10
Dresdener Bank	148.60
Oestr. Länderbank	111.—
Rhein. Kredit-Bk.	132.—
„ Hyp.-Bk.	191.10
Schaaffh. Bank	134.25
Wiener B.-B.	130.60
Ottomanbank	141.—
Bochum	223.70
Laurahütte	101.50
Gelsenk.	190.—
Harpener	193.90

Tendenz: fest.

(Schlußkurse).

4% neue Bad. 1908	101.80
4% Bad. 1901	100.—
3½% „ abg. i. Fl.	—.—
dto. i. M.	94.75
3½% 1892/94	94.75
3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1902	94.—
3½% Bad. 1904	—.—
3½% Bad. 1907	94.—
3% Bud. 1896	85.40
4% Bayern 1907	102.90
4% Württb. 1907	101.80
4% Rh.-H.-Pfdb. b. 1912	100.—
3% „ 1917	100.60
4½% „ 1914	92.—
4% 1897 Argent.	86.60
5% 1896 Chinesen	102.50
4½% 1898 „	98.30
5% Mexikaner amort.	
innere I—IV	—.—
5% dto. cons. äußere 1890	—.—
4½% Russ. Staatsanleihe v. 1905	97.40
4% do. Rente 1902	83.10
4% Türken unifiz. von 1903	93.80
Türkische Lose	146.50
Bad. Zuckerf. W.	134.20
A. Elektr.-Ges.	222.50
Elekt.-Ges. Schuck.	120.70
Maschin. Gritzner	200.—
Karlsr. Maschin.	191.50
H.-A. Paketfahrt	113.50
Nordd. Lloyd	92.90

Nachbörse (2¼ Uhr nachm.)

Oest. Kredit-A.	198.—
Deutsche B.-A.	243.60
Diskonto-Comm.	182.30
Dresdener Bank	148.60
Ost. S.-Bahn (Fr.	144.50
„ Südbahn Lomb.	17.90

Tendenz: ruhig.

Berlin (Anfangskurse).

Ost-Kredit-Aktien	197.90
Berl. Handelsg.	170.50
Komm.-Disk.-Bk.	110.40
Darmstädter Bank	—.—
Deutsche Bank	243.60
Diskonto-Komm.	181.60
Dresdener Bank	148.80
Balt. u. Ohio	111.40
Bochum Gußstahl	223.70
Dortm. Union Pr. C	61.20
B. Kö.- u. Laurah.	200.75
Harpener	193.50

Tendenz: behauptet.

Berlin (Schlußkurse)

3½% Bad. 1900	—.—
3½% „ 1904	93.90
3½% „ 1907	—.—
4% R.-Anl. 1908	101.30
3½% Reichsanl.	95.20
3% Reichsanleihe	86.—
3½% Preuß. C.	95.20
3% dto.	86.—
4½% Russen 1905	97.70
4½% Japaner „	92.80
Oest. Kreditakt.	197.90
Diskonto-Komm.	181.90
Dresdener Bank	148.60
Nat.-Bk. f. Dtschl.	123.40
Kom.-Disk.-Bank	110.80
Ost. Staatsb. (frz.)	144.70
Kanada-Pacific	175.90
Bochumer Gußst.	223.50
B. Kd.-u. Laurah.	200.20
Gelsenk. Bergwerk	189.40
Harpener	193.60
Phönix	176.20
Dynamit Trust	157.20
Allg. Elek.-Ges. C.	222.50
Elek.-G. Schuckert	120.90
Westerregeln	170.90
D. Metallpatr.-Fk.	291.50
Msch.-Fk. Gritzner	199.—
B. Köln-Rottweil.	229.30
Brauerei Sinner	248.—
B.-Ung. K. Pfdbr.	93.50
Pest-Ung. K. Obl.	93.75
Ung. Schmalbahn	92.50
Privatdiskonto	2⅛

Berlin (Nachbörse).

Oest. Kredit-Akt.	197.50
Berl. Hand.-Ges.	170.70
Deutsche B.-A.	243.60
Disk. Komm.-A.	182.50
Dresdener B.-A.	148.70
Lomb., Ost. Südb.	18.—
Balt. u. Ohio	111.20
Bochumer Gußst.	223.50
Dortm. U. Lit. C.	61.—
Laurahütte	200.50
Gelsenkirchen	189.50
Harpener	193.60

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr).

Oest. Kreditaktien	626.70
„ Länderbank	434.50
„ Staatsb. (frz.)	675.—
Lomb. (öst. Südb.)	102.—
Marknoten	117.10
Oest. Kronenrente	94.85
Oest. Papierrente	97.75
Ungar. Goldrente	—.—
Ung. Kronenrente	91.10

Tendenz trage.

Paris.

3% franz. Rente	96.3
4% Italiener	102.90
4% Spanier	95.8
4% Türk., unifiz.	94.10
Türkische Lose	175.70
Banque Ottoman	709.—
Rio Tinto	18.14

London.

Chartered	16¾ Sh.
de Beers	11½
East Rand	4½
Goldfields	4¾
Randmines	7⅞
Anaconda	9⅝
Atchison common	101¾
„ preferred	108—
Chicago, Milwauke and St. Paul	153½
Denver preferred	39¾
Louisville Nasyv.	127½
Union Pacific	184—
United Stat. Steel. Corp. common	53¾
dito preferred	116¼

Central-Hotel Berlin.
Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert
Direkt am Bahnhof Friedrich-Straße.
Modernster Komfort.
10456a 500 Zimmer von M. 3 an.

Karlsruher Schwurgericht.

△ Karlsruhe, 21. Jan. **6. Amtsunterschlagung.** Für den heutigen Sitzungstag des Schwurgerichts waren drei Fälle zur Verhandlung angesetzt, für die eine gemeinschaftliche Geschworenenbank gebildet werden konnte. Diese setzte sich zusammen aus den Herren Buchhändler Köttel, Müller Seiser, Ingenieur Prescher, Kaufmann Frank, Kaufmann Koser, Gemeinderat Roller, Hofmöbelfabrikant Distelhorst, Privatier Vomberg, Bürgermeister Ziegelmayer, Fabrikant Krauth, Kassier Müller und Bürgermeister Rau.

Im ersten Falle, den Landgerichtsdirektor **Dürr** präsidierte, hatte sich der 20 Jahre alte Finanzgehilfe Hermann Hans **Raupp** aus Karlsruhe, zuletzt in Pforzheim, wegen Amtsunterschlagung zu verantworten. Er war angeklagt, daß er als Beamter Gelder, die er in amtlicher Eigenschaft empfangen und in Gewahrsam hatte, unterschlug und in Beziehung auf diese Unterschlagungen die zur Eintragung der Einnahmen bestimmten Register unrichtig führte, indem er als handgelübdlich verpflichteter Finanzgehilfe und Kassenverwalter bei der Steuereinnehmerei II Pforzheim in der Zeit vom Mai bis 12. Oktober 1908 eine Reihe von Geldbeträgen, im ganzen 2100 ℳ unterschlug und für sich verbrauchte und zur Verdeckung dieser Veruntreuungen falsche oder keine Einträge in das Einnahmebuch machte.

Der Angeklagte war geständig. Er ist der Sohn einer achtbaren Familie und sein Vater, ein braver Beamter, hat alles, was in seinen Kräften lag, getan, aus seinem Sohn einen tüchtigen Menschen zu machen. Leider waren diese Bemühungen nicht von dem gewünschten Erfolge gekrönt. Der Hang zum Leichtsinn und schlechte Gesellschaft brachten Raupp auf Abwege und führten ihn dazu, sich an anvertrautem Gute zu vergreifen. Der Angeklagte hatte seine Ausbildung auf der Oberrealschule in Heidelberg genossen. Nachdem er diese im Jahre 1906 verlassen, sollte er sich dem Finanzfach widmen. Er kam zunächst als Volontär zur Domänenverwaltung Wiesloch. Bald nach seinem Eintritt in den Staatsdienst wurde er handgelübdlich verpflichtet und erhielt damit die Beamteneigenschaft. Im Sommer 1907 erfolgte die Zuweisung des Raupp zum Steuerkommissariat Heidelberg. Mit dieser Anstellung bekam der Angeklagte einen Monatsgehalt von 90 ℳ. Er tat aber in dieser Stellung nicht lange gut; er geriet in leichtsinnige Gesellschaft und sein dienstliches wie außerdienstliches Verhalten gab bald zu Beanstandungen Anlaß, sodaß im August 1907 die Steuerdirektion sich veranlaßt sah, den Angeklagten zu verwarnen. Diese Maßregel machte jedoch keinen Eindruck auf Raupp. Er setzte seinen leichtsinnigen Lebenswandel fort und wurde deshalb im September 1907 seiner Stellung enthoben. Einige Zeit darnach fand Raupp wieder Beschäftigung als Volontär beim Domänenamt Wiesloch und später beim Domänenamt Bruchsal. Er gab sich jetzt Mühe und arbeitete fleißig, so daß ihm ein Wartegeld von 40 ℳ und vom März 1908 ab eine Tagesgebühr von 3 ℳ gewährt wurde. Da der Angeklagte nun zu Beanstandungen keinen Anlaß mehr gab, wurde er auf 1. Mai 1908 zur Steuerverwaltung Pforzheim versetzt und dort der Steuereinnehmerei II zugewiesen. Bei ihr war er bis 12. Oktober v. Js. tätig, an welchem Tage er verhaftet wurde, weil durch eine unvorhergesehene Kassenrevision in der von dem Angeklagten verwalteten Kasse ein Defizit von 2100 ℳ festgestellt worden war.

In seiner Stellung bei der Steuereinnehmerei II in Pforzheim hatte der Angeklagte die Kasse und Einnahmeregister für die Abteilung Gerichtskosten, Verwaltungsgebühren, Unfallversicherungsbeiträge, Vorsporteln, Feuerversicherungsbeträge, Verkehrs- und Erbschaftssteuer zu führen. Es gingen ihm dabei ziemlich erhebliche Beträge durch die Hände; er hatte die vereinnahmten Gelder in die entsprechenden Register einzutragen und täglich an den Steuereinnehmer abzuliefern. Im Sommer 1908 begannen die Veruntreuungen des Angeklagten. Er unterschlug zuerst kleinere Beträge dann größere Summen mit denen er die früheren Veruntreuungen deckte und deren darüber hinausgehenden Betrag er für sich verbrauchte. Durch seinen flotten mit großen Ausgaben verbundenen Lebenswandel wurde gegen Raupp Verdacht geschöpft und deshalb eine unvermutete Revision seiner Kasse vorgenommen die zur Entdeckung einer Unterschlagung von 2100 ℳ führte. Diese Summe hatte Raupp in der Zeit von etwa 4 Monaten hauptsächlich in Gesellschaft leichtfertiger Freunde durchgebracht. Aber auch für seine besonderen Neigungen wurde ein Teil des unterschlagenen Geldes verbraucht. Raupp ließ sich zwei Anzüge für 150 ℳ und einen Gehrock für 80 ℳ machen, er kaufte sich einen photographischen Apparat für 120 ℳ, veranstaltete Automobilfahrten, die ihn 75 ℳ kosteten und spendierte auch öfter seinen Freunden Sekt. Dabei gab Raupp auch einigen der ihm näher stehenden Bekannten, besonders einem Unterlehrer namens Neuert, der sich jetzt im Auslande aufhält, größere Darlehen. Er war der Mann, der immer und für alles Geld hatte.

Bei dem Geständnis des Angeklagten war die Beweisaufnahme eine sehr kurze. An die Geschworenen wurden zwei Fragen gestellt, eine Schuldfrage und eine Frage nach mildernden Umständen. In ihren Plaidoyers sprachen sich der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. **Rudmann**, wie der Verteidiger, Rechtsanwalt **Harrer**, für die Bejahung beider Fragen aus. Die Geschworenen gaben auch nach diesen Anträgen ihren Wahrspruch ab. Das daraufhin vom Schwurgerichtshof erlassene Urteil lautete auf **1 Jahr 3 Monaten Gefängnis**, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft.

Bürgerausschuß und Theaterleitung.

Mannheim, 20. Jan. Die Rede, die Oberbürgermeister **Martin** in der gestrigen **Bürgerausschußsitzung** bei der Beratung der Neuregelung der **Gehaltsverhältnisse** des **Intendanten** gehalten hat, ist für die Beurteilung unserer **Theaterverhältnisse** so ausschlaggebend, daß darauf noch einmal zurückgegriffen werden muß. Oberbürgermeister Martin hat zur Information über die künstlerische und finanzielle Seite der Angelegenheit und über die Stimmung des Publikums die verschiedensten Wege eingeschlagen. Zunächst hat er sich möglichst eingehend mit dem ganzen Betrieb des Theaters beschäftigt und dabei manches gefunden, was nicht zu billigen war. Aber der Intendant hat berechtigten Anständen gegenüber sich durchaus willfährig gezeigt und versprochen, daß er insbesondere auch den verschiedenen Wünschen des Publikums möglichst entgegenkommen werde. Wenn in der Folge leider die Zusagen des Intendanten nicht immer im vollen Umfang eingehalten wurden, so liege das denn einfach daran, daß niemand aus seiner Haut heraus kann. Dr. **Hagemann** sei eine ganz ausgeprägte Persönlichkeit, eine scharf umrissene Künstler-Individualität. Er werde selbstverständlich mit zunehmender Erfahrung sich mit Kompromissen und Konzessionen mancherlei Art mehr und mehr abfinden müssen, aber von einer bestimmten Grenze ab werde er an seiner Kunstanschauung wohl immer festhalten. Da er (Redner) wie sein Amtsvorgänger als zuverlässigster Gradmesser für die Leistungen eines Theaters und seiner Leitung das Publikum und den Besuch des Theaters durch das Publikum ansehe, so habe er über den Besuch der Vorstellungen umfangreiche Aufstellungen fertigen lassen. Das Ergebnis habe ihm nicht die Ueberzeugung beigebracht, daß ernste, in Tatsachen begründete Bedenken zu erheben seien, insbesondere nicht die Ueberzeugung, daß man mit dem Theaterbetrieb allgemein unzufrieden sei. In dieser Beziehung ist nun folgende **statistische Feststellung** interessant: Im Durchschnitt wurde jede Vorstellung besucht: im Jahre 1903/04 (**Bassermann**) von 879, 1904/05 (Hofmann) von 916, 1905/06 (Hofmann) von 927, 1906/07 (Hagemann) von 933 und 1907/08 von 937 zahlenden Personen. Von einer **tiefgehenden Mißstimmung** des Publikums und einer dadurch herbeigeführten **Schädigung der Finanzen** des Theaters könne nach diesen Ziffern also **keine Rede** sein. Die Zusammenstellung der Abonnements habe ebenfalls kein Ergebnis geliefert, das irgendwelche begründete Befürchtungen rechtfertigen würde. Im Hoftheater waren abonniert 1900/01: 575 Plätze, 1901/02: 594, 1902/03: 603, 1903/04: 600, 1904/05: 588, 1905/06: 588, 1906/07:596 and 1907/08 567. Im Jahre 1908/09 ist abermals ein Rückschlag zu verzeichnen, indem nur 550 Plätze abonniert wurden. Hier mag neben der allgemeinen **schlechten wirtschaftlichen Lage**, die da und dort gegen die Theaterleitung bestehende Mißstimmung mitgewirkt haben. Immerhin aber sei dieser Rückgang im ganzen so wenig erheblich, daß man mit Sicherheit auf Ausgleich in den nächsten Jahren hoffen dürfe. Ueberdies stehen dem Ausfall von etwa 13 000 Mark Mehreinnahmen aus Tagesverkauf gegenüber, die mehr als vollständige Deckung des Ausfalls bis zum Schlusse des Theaterjahres zuversichtlich erwarten lassen. Im letzten Jahre ist ein Betrag von 71 000 Mark an Mehreinnahmen eingebracht worden, wiederum ein Beweis, daß die Finanzen des Theaters zu Besorgnissen keinen Anlaß geben. Die Untersuchung der Eingabe, die sich gegen die Erneuerung des Vertrages mit dem Intendanten wendet, hat ergeben, daß von den 250 Unterzeichnern überhaupt nur 124 Abonnenten sind. Darunter befinden sich eine **Anzahl Doppelunterschriften oder Unterschriften von ganzen Familien.** Das Zustandekommen der Eingabe ist eigenartig. Oberbürgermeister Martin ist auch der Ansicht, daß man keine Gewähr dafür hat, daß die von einem Teil des Publikums beklagten Mißstände definitiv und mit Sicherheit beseitigt werden und die finanziellen Verhältnisse sich besser gestalten, wenn ein neuer Intendant an die Stelle des bisherigen tritt. Eines wisse man aber sicher, daß das Angebot von guten Intendanten ein außerordentlich geringes sei. Jedenfalls würde man doch wohl nur wieder einen **Menschen** bekommen, der ebenso wie sein Vorgänger Fehlern und Irrtümern unterworfen sei. Ob diesen Mängeln, die möglicherweise dem Publikum noch weniger zusagten, ebensolche oder ähnliche Vorzüge gegenüberstellen werden, wie sie Herr Dr. Hagemann zweifellos besitze, wisse man ebenso wenig. Ganz außer Zweifel sei jedoch, daß man einen billigeren Intendanten nicht bekommen werde. Ein neuer Intendant werde außerdem ganz sicher eine Reihe von Sachen als vollständig untauglich bezeichnen, die von der jetzigen Theaterleitung mit liebevoller Mühe und Sorgfalt und mit großen Kosten geschaffen worden sind und schließlich könne man überzeugt sein, daß ein neuer Intendant auch mindestens 1½ bis 2 Jahre hindurch Unruhe und Aufwendungen aller Art in den Theaterbetrieb hineinbringen würde. Aus diesen Erwägungen heraus sei er nach reiflicher Ueberlegung zu der felsenfesten Ueberzeugung gekommen, daß nicht nur aus praktischen Gründen ein Intendantenwechsel vermieden werden sollte, sondern daß auch die zweifellos vorhandenen großen Vorzüge Dr. Hagemanns auf künstlerischem und administrativem Gebiete seine Fehler weit überwiegen und daß sein Wiederengagement zu empfehlen sei. Auch die Uebernahme der Gesamtkosten für die Neuinszenierungen des „Faust“ und des „Wallenstein“ durch die Familie Lanz beweise, daß die Verbitterung und Mißstimmung gegen die Leitung des Theaters nicht so groß und tiefgehend sein könne, wie es vielfach dargestellt wurde. Der „Wallenstein“ soll zur Feier des 150. Geburtstages Schillers gegeben werden.

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Zum Bezirksoffizier ernannt unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension der Hauptmann und Kompagnie-Chef **Coste** im Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rhein.) Nr. 25, beim Landwehr-Bezirk Forbach. Versetzt die Oberleutnants **Richter** im 2. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 in das 4. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 66 und **Frhr. von Reck** im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50 in das 5. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 76; die Leutnants **Freytag** im Inf.-Regt. von Voigts-Rhetz (3. Hannov.) Nr. 79, in das 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, **Schröter** im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30 und **Ruppert** im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr 50, — in das 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, **Warder** (William) im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, in das 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, **Wirth**, Lt. d. Ref. des 4. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 66 (Frankfurt a. M.), vom 1. Februar 1909 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem genannten Regiment kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 1. Februar 1909 datiert anzusehen. Aus der Schutztruppe für Südwestafrika scheidet am 31. Januar aus und wird mit 1. Februar 1909 im Heere angestellt: **Ohling**, Lt., im Telegraphen-Bat. Nr. 4. Von seiner Dienststellung auf sein Gesuch enthoben: **Stubenrauch**, Oberstl. a. D. in Neubrandenburg, zuletzt Kommandeur des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regiments. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt dem Rittmeister der Reserve **v. Volkmann** (Karlsruhe) des Hus.-Regts. Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westf.) Nr. 8. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform bewilligt den Rittmeistern der Reserve **Rasiga** (Mannheim) des Kurmärk. Drag.-Regts. Nr. 14, **Bohnenberger** (Mannheim) des Hus.-Regts. Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannov.) Nr. 15; dem Oberleutnant **Ladenburg** (Mannheim) der Landw.-Kav. 1. Aufgebots. Der Abschied bewilligt dem Oberleutnant der Reserve **Berninghaus** (Bruchsal) des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; den Oberleutnants **Bauer** (Donaueschingen), **Graf** (Mannheim), **Selb** (Mannheim), **Schaum**, **Hensel** (Mannheim) der Landw.-Fußart. 2. Aufgebots; dem Leutnant der Reserve **Rauch** (Hannover) des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, dem Leutnant **Lift** (Stockach) der Landw.-Fußart. 2. Aufgebots. Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots Dr. **Beutner** (Bruchsal).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

20. Jan.: Friedrich Reis von hier, Privatdiener hier, mit Ida Hirschfeld von Aschersleben. Karl Wilhelm von Göggingen, Versicherungsinspektor hier, mit Philippine Christmann von Mackenbach. Georg Koch von Kleinsteinbach, Bauführer hier, mit Frida Richter von hier. Karl Hauck von hier, Mechaniker hier, mit Frida Kühn von hier.

Geburten:

12. Jan.: Gertrud Hildegard Lina, V. Wilhelm Ball, Wachtmeister. — 13.: Frida Anna, V. Jonny Evers, Maler. Karl Friedrich, V. Karl Becker, Lokomotivheizer. — 14.: Artur, V. Sebastian Rüssel, Former. Hugo Erwin Christian, V. Ludwig Urschler, Schlosser. Annalise, V. Paul Klaue, Restaurateur. — 15.: Franz Richard Otto, V. Albert Schäfer, Kunstmaler. Karl Wilhelm, V. Christian Beck, Magazinsarbeiter. Robert Heinrich, V. Ferdinand Ehret, Lokomotivführer. — 16.: Wilhelmina Rosa, V. Heinrich Hofmann, Packer. Ruth Marie, V. Max Bürklin, Revisor. Elsa, V. Franz Rutschmann, Wirt. Rudolf Otto, V. Rudolf Volz, Diener. — 17.: Artur, V. Adolf Mußler, Stadttaglöhner. Werner, V. Ludwig Bopp, Hauptlehrer. Karl Moritz, V. Konrad Bleier, Zimmermann. Erda Klara Christina, V. Erdmann Behrbohm, Wachtmeister. — 18.: Karolina Emma, V. Karl Nagel, Lokomotivheizer. Gertrud Elia, V. August Erb, Schlosser. Erna Rosa, V. Gottlieb Faber, Bäcker. Hilda Luise, V. Emil Suhm, Wagenwärtersgehilfe. Max Maier und Ida Jochebet, Zwillinge, V. Lieber Zimmermann, Schneider. Emilie Johanna, V. Otto Walter, Händler.

Todesfälle:

19. Jan.: Marie Martin, alt 25 J., Ehefrau des Heizers Martin Martin. Josephine Beßler, alt 46 J., Ehefrau des Schuhmachermeisters Franz Beßler. Erna, alt 1 J. 3 M., V. Franz Wüst, Obsthändler.

Auswärtige Todesfälle.

Baden-Baden. Freih. Raimund Vogt von und zu Hunoltstein, genannt Stein-Kallenfels, Kaiserl. Postdirektor a. D., 64 J. a.
Sinzheim. Max Link, Kaufmann, alt 87 J.

Handel und Verkehr.

✠ **Braunkohlen-Briket-Verkaufsverein, G. m. b. H., Cöln.** Die Herstellung an Braunkohlenbrikets betrug: im Dezember 1908 (24 Arbeitstage) 271 570 Tonnen, im November 1908 (24 Arbeitstage) 284 112 Tonnen, im Dezember 1907 (24 Arbeitstage) 234 117 Tonnen, im November 1907 (24 Arbeitstage) 233 778 Tonnen). Abgesetzt wurden: im Dezember 1908 (24 Arbeitstage) 268 690 Tonnen, im November 1908 (24 Arbeitstage) 325 390 Tonnen, im Dezember 1907 (24 Arbeitstage) 260 768 Tonnen, im November 1907 (24 Arbeitstage) 271 319 Tonnen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 21. Jan. **Angekommen** am 19.: „Barbarossa“ 8 Uhr vorm. in Genua. **Passiert** am 19.: „Neckar“ 7 Uhr nachm. Borkum Riff, „Goeben“ 9 Uhr nachm. Hurst Castle. **Abgegangen** am 19.: „Prinz Heinrich“ 2 Uhr nachm. von Alexandrien, „Schleswig“ 3 Uhr nachm. von Marseille“, „Prinzeß Alice“ 6 Uhr nachm. von Port Said, „Main“ 2 Uhr nachm. von Baltimore, „Kaiser Wilhelm der Große“ 6 Uhr nachm. von Cherbourg, am 20.: „Barbarossa“ 8 Uhr vorm. von Genua.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 21. Januar 1909.

Hoher Druck zieht sich heute als schmale Zone von der Südhälfte der britischen Inseln aus über Nord- und Ostsee hinweg und trennt zwei Depressionen voneinander, von denen die tiefere bei Island, die flachere über Unteritalien liegt. In Deutschland herrscht bei nördlichen bis östlichen Winden meist trübes Wetter mit leichtem Frost. Eine wesentliche Witterungsänderung ist nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
20. Nachts 9²⁶ U.	759.1	—2.4	3.6	95	NO	Hochnebel
21. Mrgs. 7²⁶ U.	759.7	—2.5	3.6	96	NNO	„
21. Mitt. 2²⁶ U.	759.9	—0.3	4.1	92	NO	„

Höchste Temperatur am 20. Jan. —0,5; niederste in der darauffolgenden Nacht —3,3.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Jan. 3 Uhr, vorm.: **Lugano** wolkenlos —3°, Biarritz —, Nizza wolkenlos 3°, Triest Bora, wolkig 4°, Florenz halbbedeckt 4°, Rom halbbedeckt 5°, Cagliari wolkenlos 5°, Brindisi —.

Musensaal — Residenz-Theater
Waldstrasse 30.

Programm
für **Donnerstag den 21. u. Freitag den 22. Jan. 1909.**

Champagnerfabrikation (Hochinteressantes Industriebild).
Ein sonderbarer Kugelläufer (Komisches Illusionsbild).
Schaukellied (Grossartiges Tonbild).
Die Macht der Liebe (Rührendes Lebensbild, hochfein koloriert).
Der Hypnotiseur (Urkomisch). 1212
Der Graf von Monte Christo, nach einem gleichnamigen Roman von Alex. Dumas.
Die Witwe des Seemanns. (Rührendes Lebensbild.)
Die Glocken von Corneville. (Neueste Tonbildaufnahme.)
Wir wollen Schwimmunterricht nehmen. (Komisch.)

Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis)
Zähringerstraße 100
Telephon 629.
Geschäftszeit 8—12½ u. 2—3 Uhr.
Gesucht werden für **sofort:**
Einfache junge **Kellnerinnen**, teilweise mit Hausarbeit,
Küchenmädchen,
Dienstmädchen für Privat, bei gutem Lohn.
Arbeit suchen:
Waschfrauen,
Putzfrauen,
Stundenfrauen. 1213.2.1

Ia. Hektographenmasse
empfiehlt billigst die
Expedition der „Bad. Presse“.
Auch werden **gebrauchte Apparate** prompt und billig **umgegossen** und **neu aufgefüllt.**

Ladenfräulein,
das in den betr. Artikeln mögl. etwas Bescheid weiß, **sucht** sofort 1207
Reformhaus, Karlsruhe,
Kaiserstraße 40.

Die Furcht vor Schlaflosigkeit
veranlaßt viele, namentlich Nervöse, abends und nachts vom Kaffeegenuß abzusehen, trotzdem sie sehr gern dieses bevorzugte Genußmittel trinken würden. Wenn Sie „Kaffee Hag“ coffeïnfrei, genießen, haben Sie keinerlei Beeinträchtigungen Ihrer Nachtruhe zu befürchten, da diesem wirklichen Kaffee das auf Herz und Nerven wirkende und die Schlaflosigkeit verursachende Coffeïn entzogen ist. „Kaffee Hag“ coffeïnfrei, ist in Paketen à ½-Pfund mit Schutzmarke „Rettungsring“ von 60 Pfg. an in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertriebsstelle von Kaffee Hag: **Chr. Riempp, Karlsruhe,** Kronenstr. 23.

Kleine Zeitung.

D. **Der Passagierverkehr zwischen Amerika und Europa** hat im vergangenen Jahre ganz bedeutend **abgenommen.** Gegenüber 1907 weist das Jahr 1908 940 000 Passagiere weniger auf, und die Einnahmen aus der Personenbeförderung über den Ozean haben sich um 120 Millionen Mark vermindert. Zum ersten Male ist die Zahl der Personen, die von Amerika nach Europa reisten, größer als die derjenigen Passagiere, die die umgekehrte Reise machten. Hierfür dürfte natürlich vor allem noch die Finanzkrisis in den Vereinigten Staaten verantwortlich zu machen sein. In fast allen Passagierklassen, sowohl von als auch nach Europa, ist eine Abnahme des Verkehrs zu beobachten, und nur in der Klasse der Zwischendeckspassagiere, die nach Europa reisten, ist eine Steigerung der Frequenz zu verzeichnen gewesen. Diese Angaben beziehen sich auf den gesamten Verkehr nach und von Europa, also ebenso nach den nördlichen Häfen Europas wie nach denen des Mittelmeeres. Eine ungeheure Zahl von den nach Europa fahrenden Zwischendeckspassagieren ging nach Italien und Oesterreich-Ungarn zurück. Der Verlust der erwähnten 120 Millionen Mark aus der Mindereinnahme von Passagegebühren verteilt sich auf sämtliche Schifffahrtsgesellschaften, die den Verkehr zwischen Europa und Amerika vermitteln, also die Cunard-Linie, die White-Star-Linie, die American-Line, die Hamburg-Amerika-Linie, den Norddeutschen Lloyd, die Französisch-Transatlantische Linie, die Holland-Amerika-Linie, die Red-Star-Linie 2c. Genau berechnet beträgt die Mindereinnahme gegen 1907 aus dem Personenverkehr über den Ozean insgesamt 123 619 600 Mark.

A. **Die zukünftige Stahl-Metropole der Welt.** Am Ufer des Michigansees, auf Morästen und Sanddünen, hat der amerikanische Stahltrust eine Stadt ins Leben gerufen, die das Muster einer nach modernsten, wissenschaftlichen Grundsätzen erbauten Fabrikstadt sein soll. In ihr will der Trust seine Großfabrikation von Eisen und Stahlprodukten betreiben, von ihr aus den Stahlmarkt der Welt beherrschen. Ihr Name ist **Gary,** im Staate Indiana. Der erste Hochofen ist mit dem neuen Jahre in Betrieb gesetzt. Seit drei Jahren baute man an dieser Stadt. Nicht weniger als 550 Millionen Mark sind bereits vom Stahltrust auf diese Schöpfung verausgabt und damit ein Hafen mit Docks für die größten Schiffe, Frachtbahnhöfe, die 68 000 Waggons gleichzeitig mit ihren Ladungen aufnehmen können, und in vier zentrale Eisenbahnlinien einmünden, eine Hauptstraße, der „Broadway", drei Kirchen, zwei Riesenhotels von 400 Betten, drei Banken, ein Theater, Parks und Promenaden und Wohnungen für vorläufig 18 000 Angestellte und Arbeiter geschaffen worden. Die Stadtanlage selbst ist auf eine Bevölkerung von 300 000 Seelen berechnet. Die Hauptstraße ist 5 Kilometer lang und natürlich durch elektrische Bahnen durchschnitten. Die Front der Stadt gegen den Michigansee beträgt 10 Kilometer. Jährlich sollen in den Werken 5 Millionen Tonnen Eisenerze verarbeitet und 2 500 000 Tonnen Stahl produziert werden, davon eine Million Tonnen Eisenbahnschienen. Die Löhne werden jährlich die Höhe von 80 Millionen erreichen. Die ganze Anlage bezweckt, Stahl unter so günstigen örtlichen und technischen Bedingungen zu produzieren, daß keine Fabrikstadt der Welt mit Gary konkurrieren kann. Das nötige Eisenerz wird an Ort und Stelle gewonnen.

D. **Eine Porto-Maschine.** Eine neue Maschine, die bei Massensendungen den Gebrauch von Briefmarken überflüssig machen würde, soll augenblicklich von der australischen Postverwaltung erprobt werden. Durch das Bewegen eines Handgriffes an dieser Maschine kann man die Postsachen mit einem bestimmten Zeichen, das den Wert der entsprechenden Briefmarke darstellt, abstempeln, während die Summe des Portos durch einen Zählapparat, der mit der Maschine verbunden ist, sofort ermittelt werden kann.

= **Was die Post vom Ausland lernen könnte.** Ein Mitarbeiter des „Freien Worts" stellt in einer Notiz allerlei postalische Eigentümlichkeiten des Auslandes zusammen, die er teils unserer Postverwaltung zur Nachahmung empfiehlt, teils nur als sonderbare Kuriosa verzeichnet. In der erster Rubrik weist er darauf hin, daß in den Bahnhöfen der großen italienischen Städte eiserne schrankartige Briefkasten mit verschiedenen Gefächern stehen. Auf jedem einzelnen Gefach steht die Eisenbahnlinie geschrieben, für die es bestimmt ist; es wird erst eine halbe Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges geöffnet und wenige Minuten vor Abgang geschlossen. Solche Schränke stehen auch in den Hauptpostämtern von Rom, Mailand und anderen Städten. Postboten auf Fahrrädern holen die Briefe im letzten Moment ab! Das Publikum weiß beispielsweise, daß ein Brief in Mailand mit dem Gotthardzug 12.30 Uhr bestimmt mitkommen wird, wenn das Gefach „Chiasso" auf der Hauptpost noch offen ist. Selbstverständlich wird von diesen Möglichkeiten, Briefe noch im letzten Augenblick in die Schnellzüge zu bekommen, besonders von der Geschäftswelt reichlichst Gebrauch gemacht. In Italien besteht ferner bei der Telegraphenverwaltung die Einrichtung, daß der Einlieferer des Telegramms gegen die kleine Gebühr von 5 Centesimi (4 ₰) eine Quittung („ricevuta") verlangen kann. — In Deutschland ist es für das Publikum nicht leicht, zu erfahren, wie schwer ein Brief wiegt und wieviel Porto er kostet. Man muß sich in Ermangelung einer Briefwage an den Schalterbeamten wenden und oft lange Zeit vor dem Schalter warten. In Frankreich stehen Wagen auf den Postämtern, auf denen man sofort ablesen kann, wieviel Porto der zu frankierende Brief kostet. Solche Wagen wären auf größeren Postämtern in Deutschland entschieden von großem Nutzen für das Publikum. — Eine merkwürdige Einrichtung findet man in Dänemark. Gegen eine Gebühr von 25 Oere (28 ₰) kann man veranlassen, daß Glückwunsch-Telegramme dem Empfänger in einem feierlichen Umschlag aus steifem Papier überreicht werden. Wagt man eine Krone (1,12 ℳ) daran, dann erhält der Empfänger das Glückwunsch-Telegramm in einer offiziellen Telegraphen-Mappe überreicht. Es ist nicht zu leugnen, daß es viel gemütvoller ist, einem lieben Anverwandten oder Freunde seine Gratulation so überreichen zu lassen, als in der üblichen nüchternen Form des zusammengefalteten Telegramms.

* **Eine exzentrische Lady.** Wenn man etwas über die englische Aristokratie erfahren will, muß man die amerikanischen Zeitungen lesen. Die landesübliche Prüderie verbietet den englischen Zeitungen, sich mit den Tollheiten des heimischen Adels zu befassen; wenn sie wirklich einmal pikant sein wollen, bringen sie Geschichten aus den Kreisen der amerikanischen Milliardäre. Es kann daher nicht wundernehmen, daß es eine amerikanische Zeitung, der „New York American", ist, die die etwas ungewöhnlichen Taten, mit welchen Lady Konstanze Stewart Richardson, eine Nichte der Herzogin von Sutherland, den Hof und die aristokratischen Londoner Salons in Verlegenheit bringt, ans Licht der Oeffentlichkeit zu ziehen sucht. Lady Konstanze ist — wir geben hier lediglich einen Auszug aus dem genannten Blatt wieder und überlassen ihm auch alle Verantwortung für die Wahrheit dieser Episode — also: Lady Konstanze ist Meisterin in allen Sports: sie schießt mit der Flinte und mit dem Revolver wie ein Bur oder ein Cowboy; sie ist eine ausgezeichnete Reiterin und produziert sich in den gefährlichsten Reiterkunststücken; sie züchtet Schlangen, wie andere kleine Hunde großziehen; vor allem aber ist sie eine unübertreffliche Tänzerin, und sie tanzt mit Vorliebe Tänze, die man in Salons sonst nicht zu sehen bekommt. Im vorigen Sommer war Lady Konstanze Gast des herzoglichen Paares von Westminster, als der König und die Königin einen Tag im herzoglichen Schlosse verbrachten. Natürlich gab sich jeder Mühe, das Königspaar zu unterhalten, und Lady Konstanze erklärte sich, als sie darum ersucht wurde, sofort bereit, einen ihrer gewagten Tänze zum Besten zu geben, um besonders den König, der noch immer ein bißchen „viveur" ist, zu erheitern. Zum Staunen und Entsetzen der vornehmen Zuhörerschaft erschien die Lady in der Schleierhülle der schönen Salome und tanzte vor dem König Eduard mit einer Grazie, mit einer Kühnheit, die selbst dem König Herodes „ein bißchen stark" vorgekommen wäre. Das ganz hingerissene Publikum folgte dem üppigen Tanz in fieberhafter Erregung mit weit geöffneten Augen. Neben dem König stand der finanzielle Berater des Hofes, Sir Ernst Cassel. Sir Ernst war im Gesicht purpurrot geworden, und seine ohnehin nicht kurze Nase schien ins Unendliche zu wachsen. Als der Tanz zu Ende war, wurde Lady Konstanze mit stürmischen Beifall begrüßt; sie aber spielte die Salome noch weiter und rief, indem sie sich dem König zu Füßen warf: „Und jetzt, Majestät, bitte ich, daß mir auf einer Schüssel der Kopf des Sir Ernst Cassel gereicht werde!" Die etwas kühnen Worte erweckten ein ungeheures Gelächter, zumal da Sir Ernst beim englischen Adel sich nicht allzu großer Sympathie erfreut. König Eduard lachte besonders herzlich und erwiderte: „Sie wissen, Lady, daß ich nicht der König Herodes bin; aber Ihr Tanz hat mir trotzdem sehr gefallen."

Ein Brief des Berliner Raubmörders Henckell. Richard **Henckell,** der Mörder des Wiener Juweliers Julius **Frankfurter,** hat aus seiner Zelle in **Moabit** an den Sohn seines Opfers, den Juwelier Ludwig Frankfurter, einen kriminalpsychologisch interessanten Brief geschrieben, der nach dem „N. W. T." folgenden Wortlaut hat:

Alt-Moabit 12a. 7. Januar 1909.

Verehrter Herr Frankfurter!

Verzeihen Sie einem Tiefunglücklichen, wenn ich noch den Mut habe, mich nach dem herben Schmerze, welchen ich Ihnen nebst Ihrer ganzen Familie bereitet habe, mit einer großen herzlichen Bitte zu nahen. Ich habe seit jener Stunde, zu welcher das Entsetzliche geschah, **keine Ruhe finden können.** Eine qualvolle Reue zerreißt mir das Herz; die **Trauer,** die ich über Ihre Familie und die Schande, welche ich auf alles, was meinen Namen trägt, gebracht habe, drohen meine Kräfte zu übersteigen. Haben Sie mit mir Unseligen Erbarmen und lindern Sie mir meine seelischen Schmerzen, indem Sie mir meine grausige Tat **verzeihen.** Doch nicht genug damit, flehe ich Sie an, seien Sie mein Fürsprecher bei Ihren Angehörigen. Ich habe Ihnen einen Vater, einen Gatten genommen. Sprechen Sie für mich, damit sie alle mir verzeihen möchten. In selbstmörderischer Absicht hatte ich die Pistole seit längerer Zeit in der Hand; doch die **Lust am Leben,** ein stürmisches Verlangen nach **Glück** und ein heißes **Sehnen nach Liebe** hielten mich in ihren Banden; ich konnte doch nicht sterben; ich war ja noch **so jung,** ich wollte, mußte leben, um meiner Liebe willen; es war eine ernste, heiße Liebe; es war jenes verzehrende Feuer, jene sengende Glut, die jede andere Regung des Herzens erstickt und dem Menschen das Bewußtsein seiner Handlung abspricht. Aus Hunger und vor Sehnsucht nach einer fernen **Braut** wurde ich zur Tat getrieben; in einer verzweifelten Stimmung habe ich gehandelt, nun werde ich es **büßen** müssen; hart und schwer; aber ich werde mein Los ertragen, **wie es auch fallen mag;** ich werde geduldig sein, wenn ich Ihre Verzeihung erlangen könnte; ich hoffe auf Ihre Vergebung, sowie ich auf die Gnade unseres Herrn und Heilands Jesu Christi hoffe.

Mögen mir meine Richter gnädig sein, sowie unser Gott im Himmel gnädig und barmherzig ist. Amen.

In tiefer Reue und mit zerschlagenem Herzen

Der Mörder Ihres Vaters:

Richard Henckell.

Die Braut Henckells, eine Berliner Gastwirtstochter, von der in diesem Geständnis die Rede ist, hat das Verhältnis selbst gar nicht ernst genommen.

Bücherschau.

Zeitungskatalog. Für das begonnene neue Jahr hat die Annoncen-Expedition des Invalidendank an Stelle des bisherigen Jahrbuches für Inserenten einen vollständigen Zeitungs-Katalog herausgegeben, welcher in geschmackvoller, handlicher Ausführung die sämtlichen deutschen Tageszeitungen, illustrierten Blätter und Fachzeitschriften enthält. Inserenten erhalten dieses wertvolle Werk auf Wunsch gratis und franko von dem Zentralbüro in Berlin W. 64 oder von der nächsten Geschäftsstelle in Straßburg i. Els.

Im Verlag von Heinz Puchner in Lauf am Holz, Nürnberg, erschien soeben: **„Der Friedenskaiser",** ein **Lied** mit Klavierbegleitung zum 50. Geburtsfeste S. M. des Kaisers, verfaßt und komponiert von Postsekretär Gottfried Buchner, Nürnberg. Der **Gesamtreinertrag** ist für die **Unglücklichen Süditaliens** bestimmt. Der obengenannte Verlag versendet das Lied, welches mit dem neuesten Bild des Kaisers vom Hofphotograph T. H. Voigt in Homburg v. d. H. ausgestattet ist, gegen Einsendung von 60 Pfg. und 10 Pfg. Portoauslagen franko.

17969* **Zahnatelier Blum**
78 Kaiserstrasse 78 am Marktplatz.
Atelier für feine erstklassige Zahntechnik.

Karlsruhe
Kaiserstraße 133
zwischen Kreuzstraße und Marktplatz.
Preise der Plätze: 80, 50 und 30 Pfg.
Abonnenten, Vereine, Kinder und Militär Ermäßigungen.
Jeden Donnerstag neues Programm.
WELT-KINEMATOGRAPH
Im Programm vom 21.—27. Januar beachten Sie bitte den **Kunstfilm**
„Die letzten Tage von Pompeji"
Sensation erregendes dramatisches Bild in 14 Szenen.
Unerreicht in Bezug auf Arrangement der Szenen und Spiel der Darsteller. 1110

Eine der Sache Vernunft ist es
wenn Sie Ihre Schuhe da einkaufen, wo Sie dieselben bei mindestens gleicher Qualität um 2—4 Mark billiger erhalten, als anderswo. Ein praktischer Mensch läßt sich dies nicht zweimal sagen.
Kommen Sie zum
Schuh-Bruder
Amalienstr. 25a
b. Waldstr. Ecke.
842

Wegen bevorstehender Inventur und vollständiger Geschäftsveränderung grosser
Schuhwaren-Inventur-Räumungs-Ausverkauf
Es kommen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf:

Ca. 500 Paar Kinder-Stiefel echt Chevreaux u. Boxcalf 27/36	3.95
Ca. 300 Paar Damen-Stiefel Chevreaux u. Boxcalf, alle Grössen	5.75
Ca. 500 Paar Herren-Schnür- u. Knopf-Stiefel Chevreaux u. Boxcalf, alle Grössen	6.75
Ca. 100 Paar Herren-Lack-Stiefel zurückgesetzt 8.50 und	6.50
Ca. 300 Paar Damen-Schnür- u. Knopf-Stiefel Kalbin- und Wichsleder 36/38	3.75
Ca. 200 Paar Herren-Stiefel zurückgesetzt	3.95
Ca. 300 Paar Kalbin-Damen-Stiefel alle Grössen	4.95
Ca. 400 Pr. Wichsleder-Kinder-Stiefel 31/35 3.35 28/30 2.75 25/27	1.95
Ca. 200 Paar Frauen-Filz-Stiefel mit Lederbesatz, alle Grössen	2.–
Ca. 500 Paar Ballschuhe in schwarz und weiss zurückgesetzt 4.50 3.50 2.50 und	1.50

Auf alle übrigen regulären Artikel gewähre ich auf die bisherigen Verkaufs-Preise **25% Rabatt.**
Josef Ettlinger
Kaiserstrasse 48. 1200

Verloren
Donnerstag früh Augartenstr. ein Ring mit Perlen, teures Andenken. Abzugeben gegen Belohnung Augartenstr. 77, II. B2602

Wer leiht einer Dame **50 Mark.** Offerten unter B2587 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wegen Platzm. bill. **zu verk.:** 2 pol. Schränke, 2 Messing-Kronleuchter, 4 Stühle, 2 Tische, 1 Nachttisch, 2 gr. Spiegel. **Markgrafenstraße 52,** Hth., III, r., v. 2—6 Uhr. B2613.3.1

Feiner Ueberzieher, Joppen- und Jackettanzug für mittl. Figur, bess. Jackettanzug für kl., starken Herrn. Damen-Capes. Jackett, billig zu verk. B2628 **Kriegstraße 6,** II.

Brautkränze, Brautschleier empfiehlt **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Damen u. Kinderkleider werden bei billiger Berechnung in einfacher u. feiner Ausführung angefertigt. 12.13 B745 **Lessingstr. 48,** III.

Zu verkaufen: saub. Bettstelle fast neuer Rost, Matratze, schönes Deckbett, 2 Kissen, zus. 30 Mk., fast neuer **Plüsch-Diwan** 35 Mk. B2623 **Uhlandstraße 22,** part.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt mit Borgfrist bis 1. Oktober l. J. folgende Hölzer öffentlich versteigern:

Am Dienstag den 26. ds. Mts.

aus den Schlägen I 1, 3, 6, 11, 29 und 30 Oberwald 29 Ster **Eichenküferholz,** 3 Ster **Eschen-** und 21 Ster **Pappel-Nutzholz,** 4 Ster gemischte Scheiter, 37 Ster gemischte Prügel, 7 Ster Weiden-Scheit- und Prügelholz, 7000 buchene und gemischte Wellen; ferner aus Distrikt II Elfmorgenbruch 2 Ster **Eschen-** und 8 Ster **Pappel-Nutzholz** und 3 Ster gemischte Prügel.

Am Mittwoch den 27. ds. Mts.

aus den Schlägen I 1, 29 und 30 Oberwald 14000 buchene und gemischte Wellen, 21 Lose Schlagraum und 5 Lose gegrabene Stumpen.

Zusammenkunft jeden Tag vormittags 9 Uhr im Schlag I 29 beim Rangierbahnhof an der Straße Karlsruhe—Wolfartsweier.

Die Waldhüter Lerch und Katz in Durlach zeigen die Lose auf Verlangen vor. 640a.2.1

Durlach, den 20. Januar 1909.

Der Gemeinderat.

Brennholz-Versteigerungen.

Das Großh. Hofforst- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert:

Dienstag, den 26. Januar,

aus Großh. Wildpark, aus den Abteil. II, 9. Uexküllschlag, II. 21. Mistbrunnen u. umlieg. Abteil. Distrikt des Hofjägers Müller:

12 Ster Weidenscheitholz, 6 Ster Weidenprügelholz, 52 Ster Forlenprügelholz II. Kl., 75 buchene, 16275 forlene Wellen u. 19 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Parkhaus an der Friedrichstaler Allee.

Freitag, den 29. Januar,

aus Großh. Bannwald, Abt. I. 20. Schmales Jagen, I. 22 an der langen Richtstatt u. umlieg. Abt. Distr. des Forstwarts Fritz Heß jg.:

276 Ster forl. Scheit- u. Rollholz, 17 Ster buchene, 5 eichene, 5 gemischte, 490 forlene Prügel I. u. II. Kl., 950 buchene, 3650 forlene Wellen und 11 Lose Schlagraum. 1122

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schützenhaus in Karlsruhe.

Vergebung eiserner Brücken- und Betonarbeiten. 2.1

Für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe haben wir die Lieferung und fertige Aufstellung des Eisenwerks für die Brücke über den Mittelbruchgraben bei Profil 50+53 l. d. B. mit 8400 kg Flußeisen, ferner die zu obengenannter Brücke gehörigen Betonarbeiten mit 79,73 qm nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen hierzu können auf unserem Bureau, Ettlingerstraße 39, III., eingesehen werden, woselbst auch Pläne, Berechnungen und Bedingungen gegen 0,5 Mark Kostenersatz (für Portogebühren 30 ₰ mehr) abgegeben werden.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin

Montag, den 1. Februar 1909, vormittags 10 Uhr,

portofrei eintreffen. 1180

Die Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen.

Karlsruhe, den 20. Jan. 1909.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Vergebung von Hochbauarbeiten.

Für eine Erweiterung der Diensträume im Aufnahmegebäude der Station Steinbach haben wir nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben:

1. Erd-, Maurer- und Betonarbeiten,
2. Steinhauerarbeiten (Roter Sandstein beil. 6 cbm),
3. Zimmerarbeiten (beil. 5 cbm Tannenholz),
4. Dachdeckung mit Holzzement (beil. 70 qm),
5. Blechnerarbeiten,
6. Gipserarbeiten,
7. Schreinerarbeiten,
8. Glaserarbeiten,
9. Schlosserarbeiten mit I-Trägerlieferung,
10. Anstreicher- und Tapezierarbeiten.

Vergebungsbedingungen und Pläne liegen in den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle, Zimmer Nr. 9, sowie in dem Dienstzimmer des Bahnmeisters in Bühl zur Einsicht auf. Daselbst können auch die Angebotsvordrucke von den persönlich erscheinenden Bewerbern in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind portofrei, mit der Aufschrift „Aufnahmegebäude Steinbach" und der Bezeichnung der Arbeitsgattung auf dem Briefumschlag versehen, bis zum Samstag, den 30. Januar, abends 5½ Uhr, dem Zeitpunkte der Eröffnung einzureichen. 537a

Zuschlagfrist 3 Wochen.

Kehl, den 16. Januar 1909.

Gr. Bahnbauinspektion.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete Stelle eines weiteren 589a

Schutzmanns

ist alsbald zu besetzen.

Bewerbungen mit Angabe der Personalien, selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsansprüche sind bis 14. Februar zu richten an das Bürgermeisteramt Müllheim.

Müllheim, 12. Januar 1909.

Gemeinderat:
Nikolaus.

589a Schätzlein.

Anstreicherarbeiten-Vergebung.

Für die Verlegung des Bahnhofes Karlsruhe haben wir den Anstrich einer eisernen Brücke mit ca. 750 qm Strichfläche nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Unterlagen hiezu (die nicht nach auswärts versandt werden) können auf unserem Büro, **Ettlingerstraße 39, III.,** eingesehen werden, woselbst auch der Verdingungsanschlag unentgeltlich abgegeben wird.

Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin

Samstag, den 30. Januar d. Js., vormittags 10 Uhr portofrei eintreffen. 1181

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Karlsruhe, den 20. Jan. 1909.

Gr. Bahnbauinspektion II.

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
583 **Adlerstraße 3.** 8.5

Kaufmann

sucht **Beteiligung** an reell. gutgeh. Geschäft, gleichv. welcher Branche. **Eventl. Vertrauensstellung.** Beste Refzn. Gefl. Offert. sub **W 49** an Annoncenexp. **Daube & Co., Karlsruhe i. B.** 794 3.2

Wer leiht jg. gebild. Mann sof.

300.— Mark

gegen Ratenrückzahlung u. hohen Zins. Derselbe wäre evt. bereit, aus Dankbarkeit schriftl. u. andere Geistesarbeiten (Nachhilfe in verschiedenen Fächern) während der Abendstunden auf gewisse Zt. unentgeltlich zu verricht. Gefl. Off. u. B2585 a. d. Exp. d. Bad. Presse.

Pianino,

gebraucht, aber gut erhalten, gegen **bar zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B2625 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Adreßbuch 1908,
gebrauchtes, zu kaufen gesucht.
Off. m. Preisang. u. Nr. B2592 an die Exped. der „Bad. Presse".

2 Maskenkostüme

für Herrn mittlerer Größe, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Clown bevorzugt.

Offerten unt. Nr. B2562 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kinderklappstuhl,

gut erhaltener, zu kaufen gesucht.
Offerten unt. Nr. B2596 an die Expedition der „Bad. Presse".

Realwirtschafts-Verkauf.

Gut renommierte **Gastwirtschaft mit Tanzsaal,** Oekonomiegebäuden und Bäckereieinrichtung in schönem Marktflecken des bad. Unterlandes, Bahnstation, ist Familienverhältnisse halber zu annehmbarem Preise zu verkaufen. 16 Morgen Güter können miterworben werden. Offerten unter Nr. 642a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.1

Altdeutscher Kleiderschrank

mit Geheimfächern, zweiteilig, mit Gravuren, sehr gut erhalten, ist zu verkaufen. Anfragen an B2606.2.1
Otto Vetter, „zur Krone", **Tiefenbach,** Amt Ettlingen.

Eisernes, vollständiges Kinderbett, Klavierstuhl, schwarz, Waschtisch, Bettstelle mit Rost, guter Matr., Küchentisch, Eckbrett, gut erh. Ueberzieher, für Kutscher pass., schwarzes, langes Frauen-Capes, gefüttert u. sonstiges wegen Wegzug **zu verkaufen.**
B2595 **Lessingstraße 53,** III, r.

Ein schwarz-seid Kleid,

nur einmal getragen, ist sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B2578 in der Expedition der „Bad. Presse".

Aussteuer

Eleg. Schlafzimmereinrichtung, bess. Speisezimmer u. eleg. Herrenzimmereinrichtung, sowie bess. Küchenmöbel; außerdem einzelne Möbel u. Betten jeder Art stets auf Lager. B2622
Sophienstraße 13, part., zwischen Hirsch- und Karlstraße.

Wagen,

geschlossen, mit Dach u. Federn f. Metzger, Bäcker, Milchhändler geeignet, billig zu verkaufen.
B2605 **Karl-Wilhelmstraße 40.**

Theaterplatz,

1/1 Sperrsitz, II. Abt., schön. Platz, zu vergeb. Adresse zu erfr. in der Exp. der „Bad. Presse" u. B2589.

Abfallholz,

sowie **eichene Hauspäne** sind zu verkaufen. B2424.2.2
Fabrikstr. 5, Mühlburg.

Stellen finden

Stellung als **Buchhalter, Sekretär, Verwalter** erhalt. jg. Leute neb. 2—3mon. gründl. Ausbildg. **Bisher ca. 1400 Beamte verlangt. Prospkt. gratis. Dir. P. Kästner, Leipzig 63 - Lind.**

Anstellung gegen festes Gehalt finden einige redegewandte

Herren

bei großer Aktien-Gesellschaft. Offert. unter Nr. B2574 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Intell. Herren u. Damen

die ca. M. 30 anlegen könn., erhalten erprobte, schriftl. Erwerbe m. ca. 200 Mk. Verd. p. Mt. Näh. grat. 633a
H. Lehmann, Viale Imp. Federico 3, Bordighera (Ital.).
(Porto 20 Pf., Karte 10 Pf. weil Ausl.)

Hausierer

aller Stände für leichtverkäuflichen Artikel **gesucht.** B2580.2.1
Zu erfrag. **Mühlburg, Glümerstraße 12,** parterre.

30% Provision:

Spirituosen-Agenten mit Wirtskundschaft sucht Grossbrennerei. **Mainz postl.** 622a

Lehrlings-Gesuch.

Für hiesiges **Engros-Geschäft** wird ein **Lehrling** aus guter Familie zum Eintritt per Ostern **gesucht.** 2.1
Offerten unter Nr. 1204 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zur Führung der Kasse, Bankverkehr, Maschinenschreiben und Stenographie wird baldigst eine gewandte

Kontoristin

gesucht. Es handelt sich um Vertrauensstellung und wollen sich nur Damen melden, die Erfolge nachweisen können.

Offerten mit Zeugn. und Ref. befördert unt. Nr. 1196 die Exped. der „Bad. Presse".

Vertrauens-stellung.

Zur Führung der Kasse, für den Verkehr mit der Bank u. einige Korrespondenz wird nicht zu junge, selbständige **Dame gesucht,** die schon in Stellung war.

Offerten mit Zeugn. und Ref. erbeten unter Nr. 1195 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Ladnerin,

die in d. Schuhbranche schon tätig war, auf sofort od. später gesucht. Off. u. B2601 an die Exp. der „Bad. Presse".

Lehrmädchen

bei sofortiger Vergütung per sofort gesucht. 1202.2.1
N. Hebeisen,
Haus- u. Küchengeräte-Magazin
Werderplatz 36.

Wer Stellung sucht,

verlange die **„Deutsche Balanzenpost", Eßlingen** 76. 164a

Verein Karlsruher Fuhrunternehmer u. Spediteure

Eine außerordentliche **Vereinsversammlung** findet am

Samstag den 23. Januar 1909 abends 9 Uhr

im Nebenzimmer des **Gasthauses zum „Schwarzen Adler"** dahier, Kronenstraße Nr. 57, statt, wozu alle Mitglieder und insbesondere aber auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind. 1206

Der Vorstand.

Ein junger Mann kann in unserer Buchdruckerei als

Schriftsetzer-Lehrling

eintreten. Gute Schulzeugnisse sind erforderlich. Derselbe erhält etwas Wochenlohn.

Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Steinhauer-Aufseher

gesucht von Sandsteinwerk mit Maschinenbetrieb.

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen befördert unter Nr. 552a die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Chice Kellnerin B2615

in gutes Lokal nach auswärts sofort **gesucht. Bureau National,** Sophienstr. 41, Telephon 2649.

Ein anständiges Mädchen

zum Servieren kann sofort eintreten.
Gasthaus zum „Löwen", Rastatt. 611a3.3

Zimmermädchen-Gesuch.

Ein gewandtes Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, wird für 1. evtl. 15. Febr. gesucht. Gute Empfehlungen erforderlich. Zu erfragen v. 9—12 u. 3—5 Uhr. Kaiserstraße 199, 1 Tr. 1103

Ein tüchtiges, zuverlässiges

Stubenmädchen

für Herrschaftshaus in Düsseldorf gesucht. Hohes Gehalt.

Offerten mit Zeugnissen und wennmöglich Photogr. an

Frau Dr. Hiddemann,
Düsseldorf,
Göthestraße 2. 641a

Wirtschafterin

für den Regiebetrieb der Verpflegungsanstalt einer Fabrik im unteren Neckartal **gesucht.**

Aeltere erfahrene Bewerberinnen belieben ihre Ansprüche unter Angabe ihrer seitherigen Tätigkeit und Beifügung von Zeugnisabschriften zu senden unter Nr. 587a an die Expedition der Bad. Presse.

Suche zum **15. Februar selbständige zuverlässige**

Köchin

die Hausarbeit übernimmt **und** ein einfaches, **gebildetes**

Kinderfräulein

das **schneidert,** auch etwas Zimmerarbeit macht, zu zwei schulpflichtigen Kindern. Muß unbedingt zuverlässig sein.

Gehalt nach Uebereinkunft.

Zeugnisse mit Bild an 625a.2.1
Frau Major **von Lusdersdorff, Offenburg, Baden.**

Gesucht z. 1. Febr. selbständige

Köchin

mit etwas Hausarbeit. Zeugnisse an
Frau Oberstleutn. **Cleve,**
632a.3.1 **Rastatt,** Schloß.

Besseres, in allen häuslichen Arbeit bewandert. **Mädchen** für Privathaushalt **gesucht.** Offert. mit Lohnangabe und Zeugnissen an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten unter Nr. B2135. 3.2

Suche tüchtige Mädchen

für Küche und Haus. **Kostenlose Vermittlung.** B2235
Stellenbureau Geiger, Kreuzstraße Nr. 6/8, 3. St., l.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, **gesucht.** Zimmermädchen vorhanden. B2620.2.1
Bismarckstraße 61a.

Tüchtiges, gesetztes **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann u. jüngeres Mädchen, das im Nähen bewandert, in kl. Familie gesucht. B2555 Gartenstr. 36a, II. St.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** wird sof. od. bis 1. Febr. **gesucht.** B2573 Näh. **Kriegstr. 10.** IV.

Ordentl., kathol. **Mädchen** für alles, welches auch Liebe zu Kindern hat, **sofort** od. 1. Febr. **gesucht.** B2629 **Lachnerstr. 13,** 2. St., r.

Suche für sofort ein **Mädchen,** das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, zu zwei Personen. 2.1
B2614 **Klauprechtstr. 25,** II. r.

Wegen Erkrankung m. Mädchens suche per sofort ein einf. tücht. Mädchen in gutem Hause für alle Hausarbeit. Frau E. Ettlinger Wwe., Bernhardstr. 19. B2604

Modistin

erste Kraft, p. **sofort zu engagieren gesucht.** Ausführliche Offerten an
Warenhaus **Euler,**
638a **Reutlingen.**

Gewandtes, erfahrenes

Fräulein

zum Richten und Versenden der Wäsche (solche, die einen derartigen Posten schon bekleidet, bevorzugt) für sofort auf dauernd **gesucht.** 639a3.1
C. Bardusch,
Dampfwaschanstalt, **Ettlingen.**

Stellen suchen

Dauernde Stellung

sucht per 1. 4. 09 ein in allen kaufm. Zweigen perf. **Kaufmann,** verh., 31 Jahre alt. Suchender besitzt Ia. Zeugn. u. Ref., ist sowohl für Büro, als auch für Reise eine tüchtige Kraft. — Würde sich auch an einem soliden Unternehmen m. 10 Mille beteilig. Off. unt. 446a an die Exp. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann,

der schon 6 Jahre in einer Zigarrenfabrik tätig war, **sucht Stellung** a. d. Kontor, i. Lager ev. auch f. kl. Reis. u. besch. Anspr. i. d. Nähe Bruchsals. Offert. unt. Nr. 58a an die Exped. der „Bad. Presse".

Nachmitt.-Beschäftigung

sucht gesetzter, solider **Mann,** gleich welcher Art. Offerten unter B2616 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtige Kontoristin mit mehrjährig. Praxis, gut bewandert in Buchführung, Stenogr., Schreibmasch., **sucht Stellung,** am liebsten als Anfangsbuchhalterin. Off. unt. B2627 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein

sucht Stelle als Verkäuferin sofort oder 1. Februar, gleich welcher Branche.

Offerten unt. Nr. B2582 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

2 tüchtige Kellnerinnen

suchen Stellen in gute Lokale.

Gefl. Offerten unt. Nr. B2609 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Eine zuverlässige, gebild. Norddeutsche aus gut. Familie m. best. Zeugnissen sucht baldigst

Stellung zu Kindern,

würde auch a. Gesellschafterin geh. Offert. unt. Nr. B2466 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ein erfahrenes, junges **Zimmermädchen sucht Stelle** auf 1. Febr. Zu erfragen B2579.2.1
Zirkel 6, 2. Stock, links.

Gut empfohlenes

Fräulein, gesetzt. Alters, in Küche und Haushaltung wohl erfahren, sucht Stelle, am liebsten zu einzelner älterer Dame oder Herrn, hier oder auswärts.

Offerten unter Nr. B2588 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei bessere, anständige **Mädchen suchen Saison-Stelle** als

Zimmermädchen

in der Nähe Karlsruhes, Herrenalb bevorzugt, auf Anfang April. 2.1
Offerten unter Nr. B2626 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen vom Lande, 21 J. a., welches schon gedient hat, sucht alsbald gute Stelle. B2572
Näh. Georg-Friedrichstr. 24 III. l.

Tüchtiges Mädchen sucht Monatstelle. Zu erfragen Göthestraße Nr. 11, 4. St. B2603

Zu vermieten:

Akademiestraße 24

ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher und Mansarde auf 1. April zu vermieten. B2594
Näheres daselbst im 3. Stock.

Sehr schöne sonnige, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Badez., 2 Balkon, 1 Tr. hoch, versetzungshalber sehr preiswert zu verm. B2565 Näh. **Uhlandstraße 21,** I.

Durlacherstraße 87 ist eine kleine Wohnung, besteh. aus 1 Zimmer, Küche u. Holzstall auf sofort bill. zu vermieten. B2608

Fasanenstraße 2, III., ist eine schöne 5 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst jeden Nachmittag. B2607

Kapellenstr. 22 ist im 5. Stock eine schöne, helle 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Mansarde) auf 1. April zu **vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. B2232

Zähringerstraße 30 ist eine Wohnung zu vermiet. im 2. St. Vdh., 1 großes Zimmer, Küche, Keller u. Speicherraum, zu beziehen 1. April. Näh. im 1. Stock. B2576

Gut möbliertes **Zimmer** per 1. Febr. zu vermiet. Preis 12 Mk. B2621
Kronenstraße 12, Stb., 3. St.

Adlerstraße 16, III, ist ein **Mansardenzimmer** billig **zu vermieten.** B2612

Draisstraße 19, IV. r. (bei Yorkstraße) möbliertes **Zimmer** sogl. billig zu vermieten. B2564

Herrenstraße 33 p. ist ein gut möbl. **Zimmer** an Fräulein oder Herr, mit od. ohne Pension zu vermieten. B2593

Kaiserstraße 35 ist eine **Schlafstelle** an einen Arbeiter sof. oder später zu vermieten. B2619

Kaiserstraße 112, H. 3. St. lks., möbliertes Zimmer (m. Diwan) f. 10 ℳ monatl. zu verm. B2571

Leopoldstraße 33, I. Tr. l., Hths., ist ein freundl. möbl. Zimmer a. 1. Febr. zu verm. B2119

Schützenstraße 60, II., ist freundl. möbliertes Zimmer sowie eine heizb. Mansarde zu verm. B2568

Sofienstraße 150, helles, heizb. Parterre-Zimmer, unmöbliert, zu vermieten. B2577

Miet-Gesuche:

Karlsruhe.

Kinderloses Ehepaar **sucht** zum 1. April **herrschaftl. Wohnung** 4 Zimmer, Küche u. s. w., Badezimmer, Wasserklosett, Zentralheizung II. oder III. Etage.

Offerten an **Rud. Mosse, Weimar** sub **E. F.** 64a

3 große oder 4 Zimmer-Wohnung

in **anständigem Hause** von **gutsituiert.** Familie mit Kindern, 500 bis 600 Mk., für **1. April gesucht.** Gefl. Offerten unter Nr. B2402 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht sofort

2—3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Offerten mit Preis an
Bergedorfer Eisenwerk, Friedrichsplatz 9. B2610

Junger Herr sucht per 1. Febr. einfach nett möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. Offert. mit Preisangabe u. B2586 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Junger Kaufmann

sucht per 1. Febr. nähe der Post möbl. Zimmer. Mittagstisch sehr erw. Off. mit Preisang. u. B2597 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Zur Ballsaison

584a

bringe meine grossen Lager in

Tanz-, Salon- und Gesellschafts-Schuhen

in empfehlende Erinnerung.

Entzückende Modelle
Stets das Neueste
Immer das Beste

Eigene Schaffungen
In jeder Preislage
Bekannt grösste Auswahl

Versand nach auswärts
Katalog gratis

Gegründet 1861
Telefon 7916

Carl Schreiber

Frankfurt am Main, 18 Goethestrasse 18.

Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe.

998

Freitag den 22. Januar, nachmittags von 4—8 Uhr, findet im kleinen Saale des **Museums** (Ritterstrasse-Erdgeschoss)

eine **Auskunftssitzung** statt.

Ausstellung von Unter-, Schul-, Turn- und Konfirmationskleidung. **Verkauf** von **Schnittmustern.** Jede Besucherin erhält von den anwesenden Mitgliedern des Gesamtvorstandes ausführliche Auskunft über jede die neue Frauenkleidung betreffende Frage. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand.**

Wohltätigkeits-Kinderaufführung.

Sonntag den 24. Januar, nachmittags ½4 Uhr, findet im **Festsaal der 3 Linden** (Stadtteil Mühlburg) Rheinstraße 14, zugunsten der kath. und evang. Kinderschulen eine Wiederholung der mit so außerordentlichem Beifall gegebenen **gesanglichen, turnerischen** und **theatralisch. Darbietungen** durch **200 Kinder** statt (u. a. die **Haydnsche Kindersymphonie, Friedels Wanderschaft** 2c.).

Ermäßigte Preise: I. Platz 1 Mk., II. Platz 70 Pfg., III. Platz 40 Pfg. Der Vorverkauf (bis Samstag abend) findet statt bei den Herren **Kuntz,** Hofmusikalienhandlung (Kaiserstraße 114), Buchbindermeister **Dorer** (Erbprinzenstraße 19), Kaufmann **Müller** (Rheinstr. 57), Kaufmann **Jehle** (Geibelstraße 1), Kaufmann **Hotsäss** Kaiserallee 86) Kaufmann **Leibhammer** (Rheinstraße 48), Kaufmann **Joh. Schuster** (Stadtteil Grünwinkel). 1193

Daselbst sind ausführliche Programme zu haben.

Um zahlreichen Besuch ersucht **Das Komitee.**

Königl. Konservatorium für Musik in Stuttgart

zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Beginn des Sommer-Semesters 1909 am 15. März.
Aufnahmeprüfung 13. März. — Prospekte frei durch das Sekretariat.

617a,2.1 **Der Direktor:** Prof. **Max Pauer.**

Wenn Sie

BOVRIL

verlangen, hüten Sie sich vor billigen Nachahmungen. **BOVRIL** ist flüssiges Fleisch und ist garantiert kräftigste Nahrung.

Halten Sie stets BOVRIL vorrätig.

10426a

General-Depot **Ferdinand Mayer jr.,** Karlsruhe i. B. Rondellplatz.

---

weisse **Seifen** gelbe

Schutzmarke:

„Pfeildreieck"

(Fabrikant Aug. Jacobi, Darmstadt)

sind reine, beste **Kernseifen.**

Viktor Merkle

Karlsruhe Tel. 175.

Freisinniger Verein.

Freitag abend ½9 Uhr im Moninger (Konkordiasaal:

Zusammenkunft

mit

Vortrag.

Neuer Kaiserhof!

Ecke Garten- u. Lessingstr.
Neu renoviert 1641*

Jeden **Dienstag** u. **Freitag:**

Schlachttag.

Abends von 6 Uhr ab **Schlachtplatte, Bockwürste,** sowie verschiedene andere Sorten hausgemachte Wurst- u. Fleischwaren in bekannter Güte. **J. Müller.**
ff. Münchner u. Moninger Bier.

Den geehrten Herrschaften

empfiehlt sich im Ausbessern d. Wäsche, sowie Modernisieren von Kleidern in und außer dem Hause eine Frau.

B2591 **Herrenstraße 33,** part.

Badenser, Württemberg., Bayern

Briefmarken und Sammlungen sucht zu besten Preisen **zu kaufen. Hans Adolf, Weißenfels a. S.**
Ia Bankreferenzen. 597a,2.2

Wer hat Möbelbedarf?

Von einem erstklassig. Möbelgeschäfte (kein Abzahlungsgeschäft) erhalten zahlungsfähige Personen ohne jede Preiserhöhung

einzelne Möbel sowie komplette Einrichtungen

bei monatlicher Zahlungsweise und billigen Preisen.
Tadellose Bedienung.
Strengste Verschwiegenheit.
Gefl. Offerten mit Bedarfsangabe befördert zur schnellsten Erledigung unter Nr. 17267 die Exped. der „Bad. Presse". *

Kohlen.

Mehrere Waggon Ia. Nuß-Haushalungskohlen treffen ein. Bis 10 Ctr. 1.45, von 10 Ctr. ab 1.40, größ. Quantums 1.35 frei ins Haus gefahr. Off. u. Nr. B2355 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

6000 m gleisfähige

Schienen,

120 mm hoch, 7,5 m lang, 26 kg pro Met. schwer m. Laschen, in Elsaß-Lothr. lagernd, **sofort billig abzugeben.** 379a

Hannoversche Bahn-Industrie, G. m. b. H.,
Fabrik für Feldbahn- und Anschlußgleisbedarf. 32
Hannover—Herrenhausen.

Kochherde, Gasherde

komplette Kücheneinrichtungen und **Bad-einrichtungen, Waschmaschinen** bei bequemer Zahlungsweise. Strengste Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgeschäft. Streng reell.

Offerten unter Nr. 16517 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 10,9

Braunkohlenbrikets „Union"

für Hausbrand, Industrie- und Kraftgaszwecke,

Gaskoks ✿ Anthrazit ✿ Ruhrkohlen

zu den offiziellen Preisen bei kulantester Bedienung, offerieren auf Jahresabschluß ab 1. April und für freihändigen Bezug per sofort oder später,

Luhde, Schulte & Co.

Kohlen-Grosshandlung in Mannheim. 547a,2.1

Telephon-Anschluß Nr. 1173. Telegramm-Adresse: Glückauf.

Abendbeleuchtung für Eisbahnen

Carbid-Sturmfackel D. R. G. M.

Bester und billigster Beleuchtungsapparat. Hilfsbeleuchtung bei Nachtarbeiten. 500 bis 2000 Normalkerzen (Bogenlampenstärke). Einfache Handhabung. Geringste Betriebskosten. Sofort betriebsfähig. Sturmsicher. Leicht transportabel. Jedes Carbid verwendbar. Bei staatlichen und städtischen Behörden eingeführt.

Nr. 1,	für 500 Normalkerzen,	3 Stunden Brenndauer	Mk. 90.—
„ 2,	„ 1000 „	5 „ „	„ 100.—
„ 3,	„ 2000 „	7 „ „	„ 125.—

Reflektoren, wenn gewünscht, je nach Größe, 12—30 Mk.

Vertreter: **Karl Eugen Bühler, Ingenieur, Karlsruhe i. B.,** Steinstraße 19. 635a

---

Leopold Kühn Dampf-Möbel-Schreinerei Durmersheim

24 Kaiserstrasse 24.

!Lager moderner Möbel!

Einrichtungen
Einzelne Zimmer
Einzelne Möbel
liefert in jeder Preislage.

10085a

Prima Zeugnisse über gel. Einrichtungen von Professor., Offiz., Geistl., Archit. u. sonst. hoh. Beamten stehen gerne z. Verfüg.

Farer & Co.

Syndikatfreie Kohlenhandlung.

Bureau: **Kaiserstrasse 122,** Ecke Waldstrasse

Telephon 28 Telephon 28

liefern sämtliche Sorten

Kohlen – Koks – Briketts

in nur prima Qualitäten. 312*

Für Kapitalisten.

Bei einer Kapitalanlage von ca. **2000 Mk.** sind jährlich **Mk. 1500 zu verdienen,** monatl. Auszahlung. Kapital wird sicher gestellt. Offerten unter Nr. 637a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 21

Versammlungs-Lokal

in Mitte der Stadt für ca 50 Personen von hiesigem Verein für einen Abend in der Woche **gesucht.**

Offerten unt. **„Fidelitas" hauptpostlagernd Karlsruhe.** B2143

Welche Dame oder Herr würde einem Fräulein, welches sich momentan in bedrängten Verhältnissen befindet, mit

300 Mark aushelfen.

Rückzahlung des Betrages bis 1 Juli oder in monatlichen Raten. Offert unter Nr. 542a an die Expedition der „Bad. Presse". 3,3

24—26000 Mk.

als II. Hypothek auf tadellosen, hochrentables Haus der Kriegsstraße von pünktlichstem Zinszahler auf sofort gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 1194 an die Exp. der „Bad. Presse".

Hotel-Restaurant,

Jahres- oder Sommergeschäft, wird von tüchtigen, sprachkundig. Fachleuten zu pachten gesucht. Kann evtl. bei Kauf auch Privathaus in Freiburg in Zahlung geben.

Offerten unt. Nr. 636a an die Expedition der „Bad. Presse".

Gebrauchtes Piano

zu mieten gesucht, ev. spät. Kauf. Offert. unt. **B200** hauptpostlag. abzugeben. B2576

Ein gut erhaltenes Pianino

wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B2590 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine äußerst solide, neue

kinematographische Einrichtung

mit **8000 Meter Films** (prächtige Bilder) ist sofort **zu verkaufen.** Die Films können auch in Posten; jedoch nicht unter 500 Meter zu **28 Pfg.** per Meter gegen Nachnahme bezogen werden (solange Vorrat). Bestellungen unter Nr. 453a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 33

Sofort z. verkaufen:

1 grüne Plüschgarnitur, 1 Buffet, 1 Bücherschrank, 1 Nähtisch, 1 Armstuhl, 1 Gaskrone, 1 Kleiderschrank, div. Geschirr, 1 Schreibtisch (Diplomat). Alles wenig gebraucht. Händl. verb. Off. u. Nr. B2563 a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Gelegenheitskauf!

Großer Posten Zigarren u. Zigaretten, nur gangb. Marken, werden spottbillig verkauft. Für Spezereihandlungen u. Wirte besond. geeignet. Offert. unt. Nr. B2567 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen!

Wenig gebr. gr. Herd, besseres Küchengeschirr, 1 gut erh. Nähmasch. 1 gr. Mostbütte f. Weinhdl., 2 größ. Bettstellen m. dopp. Matr., weil überflüssig sehr bill. zu verk. B2569 **Uhlandstraße 21,** I. St.

Ein sehr gut erh. **Gehrock mit Weste** für mittl. Fig. pass. ist zu **verkaufen.** 1205 **Douglasstr. 22,** Hth., 2 St.

Kinder-Klappstuhl, Prinzeß-Kinderliegwagen, Gummireifen u. Nickelräder, **billig zu verkaufen.** B2581 **Klauprechtstr. 24,** Stb., 1 Tr. hoch.